

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Das Badische Handwerk. 1921-1933 1921

43 (29.10.1921)

Das Badische Handwerk

Badische Gewerbe- und Handwerker-Zeitung

Herausgegeben von den Handwerkskammern Freiburg i. S., Karlsruhe und Mannheim.

Verkauf: wöchentlich einmal. • Sämtliche selbständigen Handwerker und die nebenbei aufgeführten Behörden und Organisationen erhalten die Zeitung durch die badischen Handwerkskammern zugestellt. **Postamt für Anzeigen:** Badische Druck- und Verlagsanstalt m. b. H. (Abteilung: „Das badische Handwerk“), Karlsruhe i. S., Neustadtstr. Nr. 9. • Fernsprech-Anschluß Nr. 400, 5599 und 4821.

Amtliches Organ des badischen Landesgewerbeamtes und des badischen Handwerkskammertages, Organ des Landesverbandes der badischen Gewerbe- u. Handwerkervereinigungen e. V., des Forschungsinstitutes für rationelle Betriebsführung im Handwerk e. V., des Verbandes badischer Handwerker-Genossenschaften e. V., der Landeswirtschaftsstelle für das badische Handwerk G. m. b. H. u. anderer berufl. u. wirtschaftl. Organisationen des Handwerks.

Bezugspost: halbfähig. 5 Mk. einschließlich Post- u. Bestellgebühren. • **Anzeigenpost:** Mt. 1. für 1 mm Höhe u. 30 mm Breite. Bei Wiederholung wird tarifl. abgestufter Nachlaß gewährt, der bei Klageerheb., zwangsweser Beitreibung und Konkursverfahren hinfällig wird. Für Platz- und Erscheinungsvorschriften u. Tag der Aufnahme wird keine Gewähr übernommen. **Belegberechnung u. Abrechnung:** Erfüllungsort: Karlsruhe.

Illustrierte Beilagen: Heimat und Handwerk, Handwerkskunst, Handwerkstechnische Rundschau.

Stiftleitung: Syndikus C. Hanfer, Mannheim. * Mitteilungen für die Schriftleitung sind nach Mannheim M. 5, 5, Fernruf Nr. 7979, zu richten.

Nr. 43. 1. (54.) Jahrgang.

Auflage 60 000 Exemplare.

Karlsruhe, 29. Oktober 1921.

Inhalt: Handwerker erfüllt Eure Bürgerpflicht! — Krisis im Bauhandwerk. Von Franz Huber. — Ein Erfolg des Handwerks. — Die badischen Landtagswahlen 1921. — Festigung des Handwerks ist auch Festigung des Staats! — Ein Handwerkerbeirat im Reichswirtschaftsministerium. — Rundschau. — Badisches Landesgewerbeamt. — Badischer Handwerkerstag. — Handwerkskammer Freiburg. — Für meine Söhne.

Handwerker erfüllt Eure Bürgerpflicht!

Am 30. Oktober wird der badische Landtag gewählt. 65 000 Handwerksbetriebe in Baden, mit ihren Angehörigen weit über 200 000 Wähler, können bei der Zusammensetzung des neuen Landtags ein gewichtiges Wort mitreden.

Handwerker! Wählt bewährte Männer, die Eures Vertrauens würdig sind.

Sorgt dafür, daß Eure Angehörigen wählen.

Wer der Wahl fernbleibt, verwirkt das Recht, darüber zu klagen, wenn das Handwerk im neuen Landtag nicht in einer seiner Bedeutung entsprechenden Weise vertreten ist.

Was werden wird, ist dunkel, wie die Welt sich wieder gestalten wird, ist verborgen, aber das Alte ist vergangen und etwas Neues muß werden. Was geschehen muß, ist hell, was wir tun müssen, ist keinem verborgen: Wir müssen das Rechte und Redliche tun.

Krisis im Bauhandwerk.

Im Saargebiet fanden dieser Tage eine Reihe großer Kundgebungen statt gegen die von der Saarregierung beabsichtigte weitere Ausdehnung des Frankenumlaufs. Leider hat man bei uns diesen Protestversammlungen nur wenig Beachtung geschenkt, und es möchte fast scheinen, als ob verschiedentlich schon nicht mehr die Tatsache bekannt wäre, daß das Saargebiet heute noch nicht definitiv französischer Besitz ist, sondern daß uns im Friedensvertrag das Rückkaufsrecht nach Ablauf von 15 Jahren vom Tage des Vertrags an zugesichert ist. Es wäre schlimm, wenn diese Auffassung zu Recht bestände. Wir wollen glauben, daß nur die Fülle der Probleme unserer Tage es ist, die die Aufmerksamkeit von den Vorgängen im Saargebiet abgelenkt hat. Ich bin um so eher dieser Auffassung, als ich weiß, daß gerade im badischen Baugewerbe man aus praktischer Anschauung heraus die Verhältnisse seit längerem beobachtet muß. Wir haben nämlich eine Flucht der Bauarbeiter aus dem badischen Baugewerbe nach dem Saargebiet zu verzeichnen. Die Doppelwährung, die heute im Saargebiet herrscht, reizt sehr viele Bauarbeiter aus Baden in das Saargebiet abzuwandern. Sie begehren dort ihre Löhne in Franken und haben die Möglichkeit, bei dem niederen Stand unserer Valuta beträchtliche Summen an ihre Angehörigen in Baden abzuführen. Die Mark ist im Saargebiet

nach dem Eingeständnis der Saarregierung durch das Eindringen der Frankenwährung in weit höherem Maße entwertet als im übrigen Reichsgebiet, und somit ergibt sich, daß dort, wo der deutsche Bauarbeiter einen Frankenlohn bezieht, aber in Mark seine Lebensbedürfnisse deckt, ihm immer noch ein erheblicher Ueberschuß bleibt. Alle Parteien und Bevölkerungskreise des Saargebiets, mit Ausnahme der ganz linksstehenden Gruppen, haben beim Völkerverbund in Genf eine Denkschrift überreichen lassen, in der unter Anführung von Tatsachen die unheilvolle Entwicklung gekennzeichnet wird, die hier im Zuge ist. Trotz der hohen Einkünfte, die die Umrechnung in Markwährung ergibt, schwindet die Kaufkraft der Bevölkerung, die im Saargebiet beheimatet ist. Der Vorteil, den die Valutagänger erzielen, ist nur ein vorübergehender. Diese Dinge werden aber in ihren Zusammenhängen leicht übersehen, und so besteht eben der Uebelstand weiter, daß aus dem rechtsrheinischen Gebiet Bauarbeiter in das Saargebiet ziehen, um des augenblicklichen Vorteils willen.

Damit entsteht für das rechtsrheinische Baugewerbe eine kritische Lage. Wir sind unfähig, die Aufgaben, die die Wohnungsnot stellt, zu erfüllen, weil uns geschulte Bauarbeiter mehr und mehr abgehen. Von Seiten des Reichswirtschafts- und Reichsarbeitsministeriums sind in den letzten Monaten Maßnahmen getroffen worden, die die Lücken im Bauarbeiterstand ausfüllen sollen. Bauhilfsarbeiter sollen zu Bauarbeitern umgeschult werden und für jeden Fall der Umschulung werden vom Reich 1600 Mark dem Bauhandwerksmeister zur Verfügung gestellt, damit der Bauhilfsarbeiter den tariflichen Lohn erhalten kann, auch in der Zeit, in der er nicht die Arbeit eines gelernten Bauarbeiters ausführen kann, oder in der Zeit, in der er eben als in der Ausbildung begriffen nicht die

Arbeit leisten kann, die von ihm als Bauhilfsarbeiter erwartet werden muß. Der Reichsarbeitsminister hat sich an die verschiedenen Organisationen des Handwerks gewendet, um deren Auffassung kennen zu lernen. Man wird sagen dürfen, daß die Absicht der Reichsregierung anzuerkennen ist. Fraglich bleibt es aber immerhin, wenngleich die Verwendung von Bauhilfsarbeitern als Bauarbeiter gute Ergebnisse bisher aufzuweisen hat, ob mit dieser Maßnahme dem Uebelstand dauernd für die nächsten Jahre abgeholfen ist, denn auch diese ungeschulten Bauhilfsarbeiter werden gereizt werden, im Saargebiet eine Arbeitsstelle zu erlangen, so lange die jetzigen Verhältnisse bestehen. Das badische Baugewerbe erwartet von dem badischen Arbeitsministerium, daß dieses die Frage prüft und bei der Reichsregierung vorstellig wird. Abhilfe ist schließlich nur zu schaffen, wenn die Saarregierung von der Un Sinnigkeit ihrer Maßnahmen überzeugt wird. Nach den letzten Erfahrungen, die wir mit dem Völkerbund, unter dessen Verwaltung ja das Saargebiet steht, in Oberschlesien gemacht haben, haben wir zu diesem kein Vertrauen. Aber ein Punkt aus der oberschlesischen Regelung ist in diesem Zusammenhang einigermaßen von Bedeutung. Im oberschlesischen Industriegebiet soll für die Dauer von 15 Jahren die Marktwährung herrschen, und vielleicht ist diese Entscheidung des Völkerbunds getroffen worden unter der Wirkung der Proteste, die in den letzten Wochen aus dem Saargebiet an ihn ergangen sind. Hier wird die Reichsregierung einhalten müssen, wie auch immer die Stellungnahme zu der oberschlesischen Frage sein wird.

Eine zweite Frage für die Leistungsfähigkeit des Baugewerbes ist die des Kredites. Der Baugewerbetreibende, der sein Geschäft handwerksmäßig führt, steht unter den gleichen Wirkungen, die sich in der Industrie zeigen. Wenn ein Baugewerbetreibender vor dem Krieg 90 Gesellen hatte, so machte das bei einem Stundenlohn von 65 Pfg. und 8stündiger Arbeitszeit einen Jahresbetrag von 157 950 M. Für diese 90 Arbeiter müßte der Handwerksmeister heute bei 8stündiger Arbeitszeit und einem Stundenlohn von 7.70 M 1 663 400 M aufwenden. Die Industrie behilft sich gegen die Anspannungen, die ihr durch die höheren Löhne erwachsen, durch Ansprüche an den Geldmarkt, in dem sie ihr Aktienkapital vergrößert oder Obligationen ausgibt. Der Bauhandwerksmeister kann weder Aktien ausgeben, noch ist er imstande, Obligationen auf den Markt zu werfen. Wenn er sein Geschäft in dem früheren Umfange betreiben will, so bleibt ihm nur die Möglichkeit, sein eigenes Kapital, wenn er solches hat, in den Betrieb zu stecken oder aber den Betrieb zu verkleinern. Er wird also beispielsweise im vorliegenden Falle statt 90 Arbeiter nur 30 Arbeiter beschäftigen können. Das führt notwendigerweise zu einer geringeren Leistungsfähigkeit des Baugewerbes. Die Anforderungen des Wohnungsmarktes können nicht in dem erforderlichen Maße erfüllt werden. Auch die sog. sozialisierten Baubetriebe, die Bauarbeiterproduktivgenossenschaften, leiden unter dieser Tatsache. Als sie gegründet wurden, kamen sie in Verhältnisse, die dem Baugewerbe nicht ungünstig waren. Sie haben recht gut verdient, je größer sie werden, destomehr kommen sie zur Einsicht, daß ihre Unkosten wachsen, und wenn diese Arbeiterproduktivgenossenschaften auf ihre Einrichtungen die kaufmännischen notwendigen Abschreibungen machen würden, so würden die Bilanzen heute wesentlich schlechter aussehen. In einer Reihe dieser Unternehmungen wären Unterbilanzen zu verzeichnen. Das erkennt man heute auch bereits bei den Arbeiterproduktivgenossenschaften und verschiedene Bauarbeiterverbände belegen darum sämtliche Mitglieder mit Kopfbeiträgen, um das Betriebskapital der Produktivgenossenschaften zu stärken. Gegen diese zwangsmäßige Abgabe wehren sich viel solche Bauarbeiter, die nicht den Arbeiterproduktivgenossenschaften angehören. Der Widerstand wird größer werden, je mehr sich die Verhältnisse in der gleichen Weise entwickeln würden. Doch das ist ja die Sorge der Produktivgenossenschaften selber. Wir wollten nur darauf hinweisen, daß auch hier die Bäume nicht in den Himmel wachsen. Um zu kennzeichnen, daß nicht etwa der handwerksmäßige Baubetrieb für die Krise verantwortlich gemacht werden kann.

Die Schwierigkeiten finden einen drastischen Ausdruck darin, daß sich nunmehr auch das Großkapital auf den Hochbaubetrieb wagt, nachdem es bisher nur mit Tiefbaunternehmungen sich befaßte. Wir haben bereits in Freiburg einen Ableger, der Stummbaugesellschaft in der dortigen Oberrheinischen Hoch- und Tiefbaugesellschaft. Diese Firma hat auch in Karlsruhe ein Baubüro in den letzten Tagen errichtet. Wenn das Handwerk sich nicht ausschalten lassen will aus dem großen Baugewerbe, so muß es sehen, was hier vorgeht. Die Kreditorganisationen des Handwerks haben hier eine Aufgabe, die weit über alle anderen bisherigen hinausgeht. Der Handwerksmeister, der heute mit Bankkrediten arbeitet, muß 7—9 Prozent Zinsen bezahlen. Es wird ihm aber nur ein Verdienst von 10 Prozent im allgemeinen

zugebilligt. Wir brauchen eine angemessene Verdienstsquote und eine Verbilligung des Bankzinses, weil eine Zuführung von Eigenkapital nicht möglich ist.

Das alles ist nur betrachtet unter dem Gesichtswinkel der gestiegenen Löhne. Nimmt man noch die gestiegenen Materialpreise hinzu, so wird die Krise noch augenscheinlicher werden.

Ein letztes noch: man soll ja nicht glauben, daß die Gefahren nur für das mittlere oder größere Baugewerbe vorhanden sind. Hier zeigen sie sich zurzeit. Mit dem Fortgang der Ereignisse werden sie aber auch für die kleinen Betriebe in Erscheinung treten. Denn wo sich der mittlere und größere Betrieb nicht halten kann, da wird der kleinere erst recht nicht bestehen können. Gewiß, da und dort wird er sein Dasein führen. Die industrielle Baubetrieb wird sich so wenig mit ganz kleinen Projekten befassen, wie er das heute tut. Aber er hat die Möglichkeit der Massenherstellung. In der typisierten Bauweise wird er seine Existenz haben, und damit wäre das handwerksmäßige Baugewerbe aus der Entwicklung zu einem großen Teil ausgeschlossen. Das braucht nicht zu sein, denn das Handwerk hat bewiesen, daß es auch in den Typenbauten leistungsfähig ist und daß es mehr ist als ein Reparaturgewerbe.

Wenn wirklich der Artikel der Reichsverfassung, nachdem das Handwerk ein notwendiger Faktor unserer Wirtschaft ist, mehr sein soll als eine Verhinderung, die schön aussieht, so hat jede Regierung die verdammt Pflicht und Schuldigkeit, hier ihre ganze Kraft einzusetzen. Ich habe leider die Erfahrung gemacht, daß bei Handwerkertagungen die Vertreter der Regierung nur anwesend waren, so lange die offiziellen Begrüßungsreden geschwungen wurden, wo es sich um den praktischen Teil handelte, entschuldigten sich Regierungsvertreter damit, daß sie zu einer Konferenz müßten, oder daß jetzt nur interne Fragen zur Diskussion ständen. Gerade diese internen Fragen sind aber doch Gegenstände, von denen die Regierungen Kenntnis haben müssen, hier sollen sie die Auffassungen kennen lernen, hier sollen sie sagen, wie sie glauben, daß den Schwierigkeiten begegnet werden könne.

Franz Suber.

Ein Erfolg des Handwerks.

Es wird uns geschrieben:

Die Mieter- und Bauhandwerker-Genossenschaft Offenburg hat in ihrer Sitzung bezüglich der Vergabung von Bauarbeiten bereits Bestimmungen angenommen, welche den Anträgen der Landtagsabgeordneten Dr. Glogner, Niederbühl u. a. in der letzten Sitzung der badischen Kammer vorausgeeilt sind. Der einschlägige Abschnitt der Sitzung lautet wörtlich:

„Die Handwerker- und sonstigen baugewerbetreibenden Mitglieder haben auf die für ihr Gewerbe zu vergebenden Arbeiten Anspruch auf einen angemessenen Auftrag (Bauplan). Die in Betracht kommenden Unternehmer sind verpflichtet, eine genaue Preisauflistung vorzulegen, die von dem Preisprüfungsamt zu genehmigen und von denjenigen Stellen, die Bauzuschüsse zu leisten sich bereit erklärt haben (Staat, Gemeinde, Arbeitgeber) gutzuheißen sind. Das Preisprüfungsamt besteht aus mindestens drei Mitgliedern, die vom Stadtrat berufen werden. Die Abordnung von Handwerkern in die Sitzungen des Preisprüfungsamts erfolgt im Einzelfalle durch die betreffenden Handwerkervereinigungen. Macht solche von dieser Befugnis keinen Gebrauch, so werden die Handwerkervertreter vom Stadtrat berufen. Bezüglich aller Arbeiten, welche von Handwerker-Mitgliedern ausgeführt werden können, ist ein Wettbewerb ausgeschlossen. Die Arbeitsverteilung erfolgt in den Einzelfällen durch Beschluß des Vorstandes und Aufsichtsrats, der in gemeinsamer Sitzung gefaßt wird. Bei der Arbeitsverteilung sind in erster Reihe diejenigen Handwerker-Mitglieder zu berücksichtigen, die in Offenburg umlagepflichtig sind. In weniger wichtigen Fällen ist der Vorstand und Aufsichtsrat befugt, die Arbeitsverteilung einer engeren Kommission zu übertragen, deren Mitglieder aus Mitgliedern des Vorstandes und Aufsichtsrats berufen werden. Die zugewiesenen Arbeiten müssen meistersmäßig ausgeführt werden. Weiterübertragung einer Arbeit ist nicht gestattet. Der Vorstand ist befugt, Arbeiten säumiger Handwerker-Mitglieder nach wiederholter fruchtloser Aufforderung einem anderen Mitglied zu übertragen. Einen etwa hierdurch entstehenden Schaden ist das säumige Mitglied zu ersetzen verpflichtet. Mit den einzelnen Handwerker-Mitgliedern, die einen Auftrag erhalten haben, werden schriftliche Arbeits- und Lieferungsverträge abzuschließen.

Es ist also bereits erfreuliche positive Arbeit geleistet, und wenn sich der für das Handwerk erzielte Erfolg vorerst auch nur auf Siedlungsbauten erstreckt, so darf doch mit Sicherheit erwartet werden, daß auch die staatlichen, kirchlichen und städtischen Baubehörden sowie Private sich in der Folge zur Annahme der gleichen Grundsätze bei Vergabung von Bauarbeiten entschließen werden.

Die badischen Landtagswahlen 1921.

Die Handwerkerkandidaten der bürgerlichen Parteien.

Die Zahlen bedeuten, an welcher Stelle der Wahlvorschlagsliste die Kandidaten stehen.

Deutschnationale Volkspartei.

- | | | | | | | | |
|--|---|---|---|---|---|--|---|
| 1. Wahlkreis. | 2. Wahlkreis. | 3. Wahlkreis. | 4. Wahlkreis. | 5. Wahlkreis. | 6. Wahlkreis. | 7. Wahlkreis. | Landesliste. |
| 1. Huber Jakob, Schmiedemeister, Müllingen. | 1. Verber Gernard, Bierbrauereibesitzer, Schwepsheim. | 1. Edert, Handwerkskammerpräsident, Freiburg. | 1. Müller Gust., Schlossermeister, Dörsch. | 1. Hoffmann, Malermeister, Bruchsal. | 1. Schmitt Georg, Zimmermeister, Schwepsheim. | 1. Gurschack Otto, Kapfenmeister, Seibelsberg. | 1. Rieger Philipp, Malermeister, Durlach. |
| 2. Bliechenborn Josef, Schmiedemeister, Studach. | 2. Straußend Josef, Schuhbindermeister, Bad. Sodenfelden. | 2. Baur, Brauereibesitzer, Emmendingen. | 2. Meid G., Bäckermeister, Mühlbach (Schw.). | 2. Gollner Carl, Bäderobermeister, Pforsheim. | 2. Sauer Carl, Handelskammerpräsident, Pforsheim. | 2. Speck Konrad, Schmiedemeister, Eberbach. | 2. Dr. K. Gerstl, Malermeister, Durlach. |
| 3. Müller Josef, Malermeister, Müllingen. | 3. Müller Josef, Malermeister, Müllingen. | 3. Engel, Malermeister, Sulzburg. | 3. Gollner Carl, Bäderobermeister, Pforsheim. | 3. Gollner Carl, Bäderobermeister, Pforsheim. | 3. Gollner Carl, Bäderobermeister, Pforsheim. | 3. Gollner Carl, Bäderobermeister, Pforsheim. | 3. Gollner Carl, Bäderobermeister, Pforsheim. |
| 4. Müller Josef, Malermeister, Müllingen. | 4. Müller Josef, Malermeister, Müllingen. | 4. Müller Josef, Malermeister, Müllingen. | 4. Müller Josef, Malermeister, Müllingen. | 4. Müller Josef, Malermeister, Müllingen. | 4. Müller Josef, Malermeister, Müllingen. | 4. Müller Josef, Malermeister, Müllingen. | 4. Müller Josef, Malermeister, Müllingen. |

Deutsches Liberale Volkspartei.

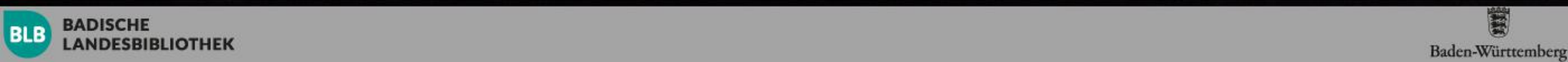
- | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1. Wahlkreis. | 2. Wahlkreis. | 3. Wahlkreis. | 4. Wahlkreis. | 5. Wahlkreis. | 6. Wahlkreis. | 7. Wahlkreis. | Landesliste. |
| 1. Gollner Carl, Bäderobermeister, Pforsheim. | 1. Gollner Carl, Bäderobermeister, Pforsheim. | 1. Gollner Carl, Bäderobermeister, Pforsheim. | 1. Gollner Carl, Bäderobermeister, Pforsheim. | 1. Gollner Carl, Bäderobermeister, Pforsheim. | 1. Gollner Carl, Bäderobermeister, Pforsheim. | 1. Gollner Carl, Bäderobermeister, Pforsheim. | 1. Gollner Carl, Bäderobermeister, Pforsheim. |
| 2. Gollner Carl, Bäderobermeister, Pforsheim. | 2. Gollner Carl, Bäderobermeister, Pforsheim. | 2. Gollner Carl, Bäderobermeister, Pforsheim. | 2. Gollner Carl, Bäderobermeister, Pforsheim. | 2. Gollner Carl, Bäderobermeister, Pforsheim. | 2. Gollner Carl, Bäderobermeister, Pforsheim. | 2. Gollner Carl, Bäderobermeister, Pforsheim. | 2. Gollner Carl, Bäderobermeister, Pforsheim. |
| 3. Gollner Carl, Bäderobermeister, Pforsheim. | 3. Gollner Carl, Bäderobermeister, Pforsheim. | 3. Gollner Carl, Bäderobermeister, Pforsheim. | 3. Gollner Carl, Bäderobermeister, Pforsheim. | 3. Gollner Carl, Bäderobermeister, Pforsheim. | 3. Gollner Carl, Bäderobermeister, Pforsheim. | 3. Gollner Carl, Bäderobermeister, Pforsheim. | 3. Gollner Carl, Bäderobermeister, Pforsheim. |
| 4. Gollner Carl, Bäderobermeister, Pforsheim. | 4. Gollner Carl, Bäderobermeister, Pforsheim. | 4. Gollner Carl, Bäderobermeister, Pforsheim. | 4. Gollner Carl, Bäderobermeister, Pforsheim. | 4. Gollner Carl, Bäderobermeister, Pforsheim. | 4. Gollner Carl, Bäderobermeister, Pforsheim. | 4. Gollner Carl, Bäderobermeister, Pforsheim. | 4. Gollner Carl, Bäderobermeister, Pforsheim. |

Deutschnationale Volkspartei.

- | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1. Wahlkreis. | 2. Wahlkreis. | 3. Wahlkreis. | 4. Wahlkreis. | 5. Wahlkreis. | 6. Wahlkreis. | 7. Wahlkreis. | Landesliste. |
| 1. Gollner Carl, Bäderobermeister, Pforsheim. | 1. Gollner Carl, Bäderobermeister, Pforsheim. | 1. Gollner Carl, Bäderobermeister, Pforsheim. | 1. Gollner Carl, Bäderobermeister, Pforsheim. | 1. Gollner Carl, Bäderobermeister, Pforsheim. | 1. Gollner Carl, Bäderobermeister, Pforsheim. | 1. Gollner Carl, Bäderobermeister, Pforsheim. | 1. Gollner Carl, Bäderobermeister, Pforsheim. |
| 2. Gollner Carl, Bäderobermeister, Pforsheim. | 2. Gollner Carl, Bäderobermeister, Pforsheim. | 2. Gollner Carl, Bäderobermeister, Pforsheim. | 2. Gollner Carl, Bäderobermeister, Pforsheim. | 2. Gollner Carl, Bäderobermeister, Pforsheim. | 2. Gollner Carl, Bäderobermeister, Pforsheim. | 2. Gollner Carl, Bäderobermeister, Pforsheim. | 2. Gollner Carl, Bäderobermeister, Pforsheim. |
| 3. Gollner Carl, Bäderobermeister, Pforsheim. | 3. Gollner Carl, Bäderobermeister, Pforsheim. | 3. Gollner Carl, Bäderobermeister, Pforsheim. | 3. Gollner Carl, Bäderobermeister, Pforsheim. | 3. Gollner Carl, Bäderobermeister, Pforsheim. | 3. Gollner Carl, Bäderobermeister, Pforsheim. | 3. Gollner Carl, Bäderobermeister, Pforsheim. | 3. Gollner Carl, Bäderobermeister, Pforsheim. |
| 4. Gollner Carl, Bäderobermeister, Pforsheim. | 4. Gollner Carl, Bäderobermeister, Pforsheim. | 4. Gollner Carl, Bäderobermeister, Pforsheim. | 4. Gollner Carl, Bäderobermeister, Pforsheim. | 4. Gollner Carl, Bäderobermeister, Pforsheim. | 4. Gollner Carl, Bäderobermeister, Pforsheim. | 4. Gollner Carl, Bäderobermeister, Pforsheim. | 4. Gollner Carl, Bäderobermeister, Pforsheim. |

Deutschnationale Volkspartei.

- | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1. Wahlkreis. | 2. Wahlkreis. | 3. Wahlkreis. | 4. Wahlkreis. | 5. Wahlkreis. | 6. Wahlkreis. | 7. Wahlkreis. | Landesliste. |
| 1. Gollner Carl, Bäderobermeister, Pforsheim. | 1. Gollner Carl, Bäderobermeister, Pforsheim. | 1. Gollner Carl, Bäderobermeister, Pforsheim. | 1. Gollner Carl, Bäderobermeister, Pforsheim. | 1. Gollner Carl, Bäderobermeister, Pforsheim. | 1. Gollner Carl, Bäderobermeister, Pforsheim. | 1. Gollner Carl, Bäderobermeister, Pforsheim. | 1. Gollner Carl, Bäderobermeister, Pforsheim. |
| 2. Gollner Carl, Bäderobermeister, Pforsheim. | 2. Gollner Carl, Bäderobermeister, Pforsheim. | 2. Gollner Carl, Bäderobermeister, Pforsheim. | 2. Gollner Carl, Bäderobermeister, Pforsheim. | 2. Gollner Carl, Bäderobermeister, Pforsheim. | 2. Gollner Carl, Bäderobermeister, Pforsheim. | 2. Gollner Carl, Bäderobermeister, Pforsheim. | 2. Gollner Carl, Bäderobermeister, Pforsheim. |
| 3. Gollner Carl, Bäderobermeister, Pforsheim. | 3. Gollner Carl, Bäderobermeister, Pforsheim. | 3. Gollner Carl, Bäderobermeister, Pforsheim. | 3. Gollner Carl, Bäderobermeister, Pforsheim. | 3. Gollner Carl, Bäderobermeister, Pforsheim. | 3. Gollner Carl, Bäderobermeister, Pforsheim. | 3. Gollner Carl, Bäderobermeister, Pforsheim. | 3. Gollner Carl, Bäderobermeister, Pforsheim. |
| 4. Gollner Carl, Bäderobermeister, Pforsheim. | 4. Gollner Carl, Bäderobermeister, Pforsheim. | 4. Gollner Carl, Bäderobermeister, Pforsheim. | 4. Gollner Carl, Bäderobermeister, Pforsheim. | 4. Gollner Carl, Bäderobermeister, Pforsheim. | 4. Gollner Carl, Bäderobermeister, Pforsheim. | 4. Gollner Carl, Bäderobermeister, Pforsheim. | 4. Gollner Carl, Bäderobermeister, Pforsheim. |



Festigung des Handwerks ist auch Festigung des Staates!

Auf der dritten (außerordentlichen) Vollversammlung des Reichsverbandes des deutschen Handwerks in Bayreuth führte der bayerische Handelsminister Hamm in seiner Begrüßungsansprache folgendes aus:

„Meine Herren und Frauen! Der Begrüßung, die der Herr Vertreter der Reichsregierung Ihnen gewidmet hat, schließe ich mich von Herzen an. Ich schließe mich dieser Begrüßung an für die bayerische Regierung, der Regierung des Staates, in dessen Marken Sie tagen und dem in mehr als hundert Jahren dies oberfränkische Land in seiner herben Schönheit ganz zu eigen geworden ist. Ehrenvollem Auftrage zufolge, darf ich gleichzeitig im Namen der übrigen Vertreter der Regierungen und Länder und der Behörden sprechen, die durch die Entsendung der Vertreter befundet haben, wie eng verbunden auch sie sich und ihre Aufgaben dem Schicksal des deutschen Handwerks fühlen. Ich verbinde damit den aufrichtigen Wunsch, den schon der Vertreter der Reichsregierung eben aussprach, daß dieser Bayreuther Tag ein Tag kräftigen Fortschritts zur Festigung des deutschen Handwerks und damit zur Festigung des deutschen Staates sein möge; denn Festigung des Handwerks ist auch Festigung des Staates (Beifall), der in seinem lebendigen Organismus des Gewerbes nicht entbehren kann, nicht bloß als wichtiger Mitträger des wirtschaftlichen leiblichen Lebens, sondern auch als Ausbilder und Träger wichtigster geistiger Lebenstätigkeiten und Lebenskräfte der Nation.

Man hat diese Notwendigkeit nicht immer gleich hoch eingeschätzt, und in der Zeit namentlich, da man die Stadttürme und die Tore niederriß und Mauern und Gräben, die allzu eng und allzu sperrig geworden waren, so flach einebnete, wie die Köpfe mancher jener Neuerer waren, da sah man wohl auch im Handwerk, Handwerksbrauch und Handwerksordnung allzusehr das Vergangene und dachte zu wenig der lebendigen Kräfte, die darin wirkten. Man kam aus allzu starrer vielfach geistlos und eigenföchtig gewordener Gebundenheit. Und da das Alte starr blieb, zerbrach es in zu starkem Konservatismus.

Heute haben wir uns näher zur Vereinigung jener beiden großen Grundzüge gefunden, die sich ineinander fügen müssen: „Freiheit und Ordnung.“ Wir wissen, daß wir den industriellen Großbetrieb brauchen für den Binnenmarkt und für den Verkehr mit dem Auslande und wissen, daß er mit seiner Massenherstellung, seiner ganz auf Wirtschaftlichkeit und Sparlichkeit gestellten Erzeugung die unerläßliche Voraussetzung des Gedeihens unserer Volkszahl in Arbeit und Verbrauch ist, unentbehrlich auch als Aufspürer und Erprober des technischen Fortschrittes. Aber wir wissen auch, daß gleichberechtigt neben ihm der Handwerksbetrieb steht (Beifall), aus dem die Industrie erwuchs. Wir brauchen den kleinen und mittleren selbständigen Eigenbetrieb, vom schlichten halbbäuerlichen Handwerksmann auf dem Lande, bis zum Meister gewerblicher Erfindung und künstlerischen Schaffens in der Großstadt (Beifall). Und das aus wirtschaftlichen wie aus geistigen und kulturellen Gründen. Wir brauchen das Handwerk als die beste, schlechterdings durch nichts zu ersetzende Art individueller Bedürfnisbefriedigung (Sehr richtig!), als den unentbehrlichen Versorger unserer Haus- und Landwirtschaft, als den Ackerboden, aus dem Millionen gut deutscher Männer und Frauen den Bedarf ihres Lebens und der Aufzucht ihrer Kinder ziehen, zugleich aber auch als den Leben zeugenden Mutterboden des Großbetriebs und angewandter wie hoher bildender Kunst, und zuletzt als die Quelle geistiger Mächte, die der Staat in immer wieder sich erneuernder Frische braucht. Denn dieser Staat braucht wenn er leben will, die Demokratie der Pflichten, er braucht den immer wieder sich erneuernden Zustrom aus der Privatwirtschaft verantwortlicher Menschen, deren ganzes Wirken auf Selbstverantwortlichkeit und Selbstführung gestellt ist (Sehr richtig!).

Ihre Tagung beschäftigt sich vor allem mit zwei großen Problemen, mit dem Lehrlingswesen und der Organisation; Ihre Tagung ist damit ein lebendiges Spiegelbild der großen Fragen die unser Volk gegenwärtig beschäftigen. Der Herr Vorredner sprach bereits von dem Lehrlingswesen und fand treffliche Worte für die Wichtigkeit der Aufgabe der Aufzucht und Auslese deutscher selbstverantwortlicher Menschen, die auf eigene Verantwortung den Weg sich zu bahnen wissen. Bucht der Jugend und die freie Ordnung und Gliederung des Ganzen, das sind, glaube ich, die Fragen, von deren Lösung es abhängt, ob wir den schweren Daseinskampf unseres Volkes bestehen oder nicht (Lebhafte Zustimmung). Eins so wichtig wie das andere, keines eine Neuhierlichkeit, beides in die Tiefen des Menschlichen und Seelischen gehend. Möge es Ihnen gelingen, den rechten Weg zu finden!

Sie wissen, meine Herren, die Zwangswirtschaft ist erledigt, die Freiheit der Wirtschaft ist sicher (Geisterkeit und Beifall), ja, meine Herren, wenn auch noch dieses oder jenes nachhallt, die eigenen Gesetze der Wirtschaft haben sich als stärker erwiesen (Lebhafte Beifall). Und auch von den Kommunalisierungsgedanken, die weit über das alte Recht hinausgehen sollten, ist nicht viel mehr geblieben, als ein ungefährliches Schlagwort (Sehr richtig!). Ueberall ist die Ueberzeugung stark geworden, daß höchste Leistungen nur aus der Freiheit kommen (Lebhafte Beifall). Sie wissen aber auch, meine Herren und Frauen, wie diese Freiheit der Wirtschaft in ungeheuren Zusammenschlüssen ausgeübt wird, die mehr Macht in die Hände weniger legen, als es je vorher der Fall war (Zustimmung). Diese Entwicklung kommt nicht von ungefähr. Sie trägt Notwendiges und Gutes, aber sie trägt auch Gefahren in sich (Sehr richtig!). Und wenn sie nicht zu bösen Folgen führen soll, dann muß sie von starkem Pflichtbewußtsein, von einer das Volkwohl nicht vergessenden Gesinnung getragen sein (Lebhafte Zustimmung). Millionen unseres Volkes sind bereit, die private Wirtschaftsordnung anzuerkennen und sich mit ihr zu versöhnen, wenn sie sich von Ausschreitungen und Ausbeutungen freihält (Zustimmung). Wir brauchen diese Gesinnung wie bei den führenden Männern unserer Industrie, so auch besonders im Gewerbe und ich bin sicher, sie wird der Atemzug sein, der Ihre Organisation befeuert. Dann, in weisem Maßhalten und in weiser Einstellung des eigenen Standes als eines Teiles in das große Gefüge der Volkswirtschaft, dann ist Stärkung der Organisation zugleich Stärkung des Staates und des deutschen Staatsgedankens. Denn dieser deutsche Staatsgedanke ist nicht das flugandartige Nebeneinander amorpher Massen, sondern die organische Gliederung, die lebendige Verbundenheit der einzelnen als Genossen, von der uralten Genossenschaft der Marktbezieher herauf über Zünfte und Gilden zu den neuen Formen beruflicher Genossenschaften für Ergänzung, Absatz und Verbrauch, gemeinsame Wirtschaftsaufgaben, gemeinsame Gefahretragung, und das über die ganze Breite des wirtschaftlichen Lebens und in allen Schichten von unten bis oben. Deutscher Staatsgedanke ist der Gedanke organischer Demokratie.

Und diesen Gedanken grüße ich besonders als Vertreter des Staates, dessen inneres unvergängliches Recht auf ein starkes Eigenleben im Verhältnis zum Reich in demselben deutschen Lebensgedanken ruht und wurzelt und aus dieser Naturhaftigkeit heraus gerade auch in unseren Zeiten Bestrebungen gegenüber sich durchgesetzt hat, die Tradition und Geschichte mit einer Handbewegung wegschieben und rationalisieren zu können glaubten (Beifall), während doch gerade heute diese innere Gesinnung, die Tradition, die Erinnerung, das geistige Vermächtnis mit dem Mutterboden sich nicht nur als natürlich und stark, sondern auch sittlich und staatlich fruchtbar erweist.

Meine Damen und Herren! Wir stehen in einer tragischen Stunde deutscher Arbeit, und wo sich deutsche Männer und Frauen in dieser Zeit vereinigen, darf es nicht geschehen, ohne daß sie sich einstellen in das große schwere Schicksal unseres Volkes. Der Friedensvertrag, bisher von den meisten nur selten und zumeist nur in stimmungsmäßiger Anwendung halb aufgeschlagen, liegt nun offen vor uns. Auf jeder Seite steht: „Du mußt!“ Die Verpflichtung, die der Sieger dem unterlegenen — nicht dem schuldigen — deutschen Volk (Beifall) auferlegt hat, ist ausgerechnet und wird in privatrechtliche Titel umgelegt. Tiefste Not fordert höchste Leistung! Vor eineinhalb Jahren habe ich einmal geschrieben, daß Lachen und Freude hinter uns liegen, daß es kein anderes Mittel zur Rettung gibt, als erkennen, was ist und danach handeln. Nicht bloß vergessen, sondern bewußt müssen wir den Gedanken von uns werfen, wie früher das Leben leicht war. Nur daran dürfen wir aus der Vergangenheit denken, wie unser Volk schon mehr als einmal klein und zerbrochen war und Bähigkeit, Fleiß, Sparlichkeit, Ein- und Unterordnung und der bis zur Selbstentäußerung gehende Dienst unserer Väter sie und uns langsam hochbrachte. Freier Männer Art ist es, aus dem Zwang des Schicksals die lebendige, die lebenskräftige Linie der Entwicklung abzuleiten und danach das Schicksal selbst zu gestalten. Dieser Sinn unseres Schicksals heißt Arbeit, Arbeit als Sklavenfron oder als Meisterrecht. Wie unser Volk die Arbeit, die auf es gelegt ist, nimmt, das wird das Schicksal unserer Kinder bestimmen. Fluch und nichts als Fluch, Sader und Entzweiung kann darin liegen. Es kann darin zu aller Last aber doch auch innere Freiheit und von ferne winkender Aufstieg beschlossen sein. Und dazu brauchen wir Führer und Meister (Lebhafte Beifall).

Der Herr Vorredner hat auf den Spruch hingewiesen, in dem der Lobgesang des Bayreuther Meisters auf Meisterkunst endet:

„Was deutsch und echt, wüßt keiner mehr,
Lebt's nicht in deutscher Meister Ehr.
Berging in Dunst das heil'ge Röm'ische Reich,
Uns bliebe gleich die heil'ge deutsche Kunst.“

Diesem einen Wort des großen Meisters von Bayreuth müßte ich widersprechen, wenn er vom deutschen, nicht vom römischen Reiche spräche. Denn zerging in Dunst das Deutsche Reich, uns blieb auch nicht die deutsche Kunst (Sehr richtig!). Beides, meine Herren und Frauen, Deutsches Reich und deutsche Kunst (lebhafter Beifall). Gut deutsche Gesinnung in verhaltener Glut, dazu die Besonnenheit des verantwortlichen Hausvaters, die fernab großen Worten in stillem Wirken sich bewährt, diese Verbindung, in der das Schicksal unseres Volkes ruht, dieses harte Sich-bezwingen, sich Hineinstellen und sich Einordnen in stillwirkender, schweigender Tat in den Dienst unseres Vaterlandes, das meine Herren und Frauen, ist guter deutscher Handwerksg Geist und gute deutsche Handwerkerart seit vielen hundert Jahren gewesen und ist es noch. Und darum ist es ein Wunsch für den Staat, ist es ein Wunsch für deutsches Volk und Vaterland mit dem ich schließe: „Gott segne das Handwerk!“ (Stürmischer, langandauernder Beifall).

Ein Handwerkerbeirat im Reichswirtschaftsministerium.

Den aus Kreisen des Handwerks geäußerten Wünschen entsprechend, hat der Reichswirtschaftsminister bei seinem Ministerium einen Handwerkerbeirat gebildet, und in diesem eine Reihe Herren aus dem Arbeitgeber- und Arbeitnehmerstande berufen, und zwar auf Vorschlag u. a. des vorläufigen Reichswirtschaftsrates und des interfraktionellen Handwerkerausschusses des Reichstags. Zwischen der beim Reichswirtschaftsministerium schon bestehenden eigenen Abteilung für das Handwerk und den Organisationen desselben ist dadurch erfreulicherweise eine engere Verbindung hergestellt. Die Aenderung der gesamten Wirtschaftslage Deutschlands ist natürlich auch auf das Handwerk nicht ohne Einfluß geblieben. Weil alles nach neuen Formen ringt, will sich auch das Handwerk eine neue Organisation geben, die Vorarbeiten dazu sind bereits seit langem im Gange. Der Reichsverband des deutschen Handwerks, die Spitzenorganisation des gesamten in ihm vereinigten Handwerks, hat bereits einen Entwurf zu einem Reichsrahmengesetz über die Berufsvertretung des Handwerks und Gewerbes geschaffen, der auf der Tagung des Reichsverbandes des deutschen Handwerks in Bayreuth als geeignete Grundlage für die weiteren Verhandlungen mit der Reichsregierung und dem vorläufigen Reichswirtschaftsrat beim Reichstag Annahme fand, augenblicklich ist eine Fünfkörnerkommission mit einer nochmaligen Durcharbeitung des Entwurfs beschäftigt. Eine der ersten Aufgaben des neugebildeten Handwerkerbeirats beim Reichswirtschaftsministerium wird die Beratung der Neuorganisation des Handwerks sein, daneben wird es natürlich nötig sein, auch vielen anderen Einzelfragen, die das Handwerk betreffen, auf die ich hier heute aber noch nicht eingehen will, die nötige Beachtung in weitestgehender Weise zu schenken. Ganz gewiß wird der Handwerkerbeirat, bestehend aus Fachleuten des Arbeitnehmer- und Arbeitgeberstandes in gemeinschaftlicher Arbeit für das Handwerk was Ersprießliches leisten können.

Rundschau

Der Allgemeine deutsche Gewerkschaftsbund im Jahre 1920.

Das Korrespondenzblatt des Allgemeinen deutschen Gewerkschaftsbundes gibt in seiner Nr. 35 vom 27. August einen allgemeinen Ueberblick über die Entwicklung des Allgemeinen deutschen Gewerkschaftsbundes im Jahre 1920, der erst nunmehr möglich geworden ist, nachdem die Berichte aller Zentralverbände eingegangen sind. Nach diesem Bericht ist die Mitgliederzahl von 7347354 am Schluß des vierten Quartals 1919 auf 8025682 am Schluß des vierten Quartals 1920 gestiegen, darunter am ersten Termin 1615999, am letzten Termin 1697939 weibliche. Insgesamt hat sich die Mitgliederzahl um 678328 erhöht. Die Zahl der weiblichen Mitglieder hat also eine absolut und relativ geringere Zunahme erfahren, als die der männlichen. Gegenüber dem Jahre 1919 ist die Mitgliederzunahme geringer geworden, denn in diesem Jahre war eine Vermehrung von 1947110 bei den männlichen Mitgliedern und von 463919 bei den weiblichen Mitgliedern zu verzeichnen. Der Allgemeine deutsche Gewerkschaftsbund besteht aus 49 Zentralverbänden, 2 kleine Zentralverbände, die der Artisten und Hotelangestellten, sind ausgeschlossen, ein anderer hat sich mit verwandten Zentralverbänden verschmolzen. Die Zentralverbände, zählen in ganz Deutschland 27289 Zweigverbände gegenüber 23862 im Jahre 1919.

Die Einnahme- und Ausgabenposten der Zentralverbände sind gegenüber der Vorkriegszeit enorm gestiegen, was auf die Geldentwertung, aber auch auf den gestiegenen Mitgliederstand zurückzuführen ist. Die Gesamteinnahmen der Zentralverbände betrug 747114439 M. Davon kamen allein 529632364 M. auf Verbandsbeiträge. An örtlichen Beiträgen wurden 144511288 M. und an sonstigen Beiträgen 29336804 M. aufgebracht. An Eintrittsgeldern wurden 2465676 M. vereinnahmt und an sonstigen Einnahmen flossen den Kassen 41168306 M. zu. Verausgabte

wurden für: Unterstiftungen 104990212 M. (darunter 53555588 Mark an Arbeitslose), Lohnbewegungen, Streiks und Aussparungen 108549907 M., Verbandsorgan und Bildungszwecke 58485918 M., Agitation, Konferenzen, Verbandstage, Beiträge an Ortsausschüsse und Sekretariate usw. 89140687 M. Die Kosten der Hauptverwaltungen beliefen sich auf 85789890 M. und die der Gaue und Zahlstellen auf 146958051 M. Die Gesamtausgabe betrug 543814615 M. Der Vermögensnachweis ist nicht vollständig, da der große Metallarbeiterverband und auch der Landarbeiterverband keine Angaben über ihre Bestände machten. Die übrigen Verbände weisen zusammen einen Kassenbestand von 268469522 M. auf.

Vom Submissionswesen.

Am Freitag, den 9. September 1921, traten die bayerischen Handwerkerwirtschaftsverbände zu einer Konferenz zusammen, in welcher in der Hauptsache die Durchführung der Vergabe staatlicher Arbeiten und Lieferungen durch Vermittlung der Handwerkerwirtschaftsverbände nach den Vorschriften über die Vergabe von öffentlichen Arbeiten vom 12. November 1920 im Beisein der Obersten Baubehörde eingehend besprochen wurde. Beide Teile, sowohl die Handwerkerwirtschaftsverbände, wie auch die Oberste Baubehörde waren sich darüber einig, daß alles getan werden müsse, um diesen handwerkerfreundlichen Vorschriften in allen beteiligten Kreisen Geltung zu verschaffen.

Badisches Landesgewerbeamt

Auf Grund des Beschlusses der Vollversammlungen der vier badischen Handwerkskammern wird § 7 Absatz 1 der Meisterprüfungs-Ordnung mit Genehmigung des Ministeriums des Innern vom 30. September 1921 Nr. 78956 wie folgt geändert:

„Jeder Prüfling hat vor dem Prüfungstermin eine Prüfungsgebühr von 100 M. und für Prüfungen, mit denen Klausurarbeiten verbunden sind, eine solche von 150 M. an die Kasse der Handwerkskammer einzuzahlen.“

Karlsruhe, den 11. Oktober 1921.

Badisches Landesgewerbeamt.

Handwerkerkurse in den Wintermonaten 1921/1922.

Das Landesgewerbeamt in Karlsruhe beabsichtigt von Ende November d. J. bis Ausgang März nächsten Jahres folgende Kurse für Handwerker und Industriearbeiter zu veranstalten.

1. Für Maler:

- Übungen im Dekorationsmalen (Wand- und Deckenmalerei); Dauer 8 Wochen.
- Übungen in neuzeitlicher Holzbemalung (Lasurtechnik); Dauer 3 Wochen.
- Übungen im Schriften- und Plakatmalen; Dauer 4 Wochen.
- Übungen im Glasäzen und Glasvergolden; Dauer 2 Wochen.

2. Für Elektroinstallateure:

Vorträge über Wesen, Entwerfen, Berechnen und Verlegen elektrischer Beleuchtungs- und Motoranlagen; Dauer 6 Wochen.

3. Für Mechaniker, Blechler, Schlosser, Schmiede und andere Metallgewerbe:

- Übungen in der Reparatur von Kraftwagen; Dauer 2 Wochen.
- Übungen im Autogenschweißen und -schneiden; Dauer 3 Wochen.
- Übungen im elektrischen Schweißen; Dauer 8 bis 14 Tage.
- Übungen im Metalltreiben und -färben (auch für Kupfer- und Zinnlegierungen); Dauer 3 Wochen.
- Übungen im Metalldrücken und Gefäßbilden; Dauer 1 Woche.
- Vorträge über Behandlung und Instandsetzen eichpflichtiger Meßgeräte, verbunden mit praktischen Übungen; Dauer 1 Woche.
- Vorträge über neuzeitliche Blitzableiteranlagen und praktische Übungen über Blitzableiteruntersuchungen (auch für Dachbeder); Dauer 5 Tage.

4. Für Hufeisenbeschläger:

Vorträge über Neuerungen im Hufeisenbeschlag, verbunden mit praktischen Übungen; Dauer 1 Woche.

5. Für Sattler, Tapeziere und Polsterer:

- Übungen im Kummachen; Dauer 3 Wochen.
- Übungen im Grundpolstern und Fesseln; Dauer 4 Wochen.
- Übungen im Lederpolstern (Herstellen neuzeitlicher Ledermittel); Dauer 3 Wochen.
- Übungen im Einoleumlegen; Dauer 1 Woche.

6. Für Schreiner:

- a) Übungen im Beizen, Mattieren und Polieren sowie im Renovieren gebeizter und polierter Möbel; Dauer 10 bis 14 Tage.
- b) Übungen im Bedienen und in der Behandlung von Holzbearbeitungsmaschinen (auch für Glaser und Zimmerleute); Dauer 1 bis 1½ Wochen.

7. Für Schneider:

Übungen im Maßnehmen, Zuschneiden und Herstellen von Maßarbeiten; Dauer 4 Wochen.

8. Für Kleidermacherinnen:

Übungen im Maßnehmen, Zuschneiden und Herstellen verschiedener Kostüme; Dauer 8 Wochen.

9. Für Ofenhafner:

Vorträge über Heizungstechnik mit praktischen Übungen über Heizversuche; Dauer 2 Wochen.

10. Für Kaminfeger:

Vorträge über Feuerungstechnik; Dauer 1 Woche.

Ueber weitere im Laufe des nächsten Jahres zur Veranstaltung kommende Kurse wird noch besondere Bekanntmachung erfolgen.

Außer den vorgenannten Kursen können auf besonderen Antrag noch weitere Kurse, deren Veranstaltung wünschenswert und dringlich erscheint, eingerichtet werden.

Die Kurse kommen in Karlsruhe und Ettlingen zur Veranstaltung; einzelne derselben können auch an anderen Orten des Landes, sofern ein Bedürfnis dafür besteht und ein geeignetes Kurslokal zur Verfügung gestellt werden kann, veranstaltet werden.

Zu den Kursen werden im Lande ansässige, selbständige Handwerker und ältere Gehilfen sowie Kriegsbeschädigte und Industriearbeiter zugelassen.

Außer einem mäßigen Unterrichtsgeld wird für Kurse, welche besonders hohe Aufwendungen an Material erfordern, zur teilweisen Deckung der Materialkosten eine Gebühr erhoben. Näheres hierüber wird den sich Anmeldenden bekannt gegeben.

Unbemittelten Kursteilnehmern kann auf Antrag und unter Vorlage einer Bedürftigkeitsbescheinigung, welche von der Gemeindeverwaltung des Gesuchstellers auszustellen ist, die Entrichtung des Unterrichtsgeldes und der Materialentschädigung erlassen werden. Besonders bedürftigen Kursteilnehmern, welche außerhalb des Landes wohnen, kann außerdem auf Grund eines Vermögenszeugnisses Erlass der Reisekosten für eine einmalige Her- und Rückreise und in besonderen Fällen, sofern die Dauer des Kurzes 1 Woche übersteigt, auch eine Beihilfe zu den Aufenthaltskosten aus der Staatskasse bewilligt werden.

Anmeldungen zu den Kursen sind unter Vorlegung des vorgeschriebenen Anmeldeformulars direkt beim Landesgewerbeamt in Karlsruhe mit vollständiger Bescheinigung einzureichen. Die Formulare können vom Landesgewerbeamt oder den Handwerkskammern bezogen werden.

Badischer Handwerkstag

Handwerksmeister, die Gelegenheit gehabt haben, die Messen Leipzig und Frankfurt zu besuchen, werden hiermit aufgefordert, ihre Ansichten und Wünsche baldmöglichst der Geschäftsstelle des Badischen Handwerkstages Mannheim, M. S. 5 zugehen zu lassen.

Badischer Handwerkstag.

Handwerkskammer Freiburg

Quittung.

Für die brandbeschädigten Handwerker in Löffingen sind bei der Kasse der Handwerkskammer Freiburg i. B. weiter eingegangen:

- Rüferzwangseinnung Freiburg i. B. 121.— M
- Handwerker- und Gewerbeverein Brombach 300.— "
- Schlosserinnung Freiburg i. B. 100.— "

zusammen 521.— M

Weitere Gaben werden dankbar entgegengenommen. Einwendungen auf Postcheckkonto Nr. 13610 Karlsruhe der Kasse der Handwerkskammer Freiburg i. B. erbeten.

Handwerkskammer Freiburg i. B.

Für meine Söhne.

Gehle nimmer mit der Wahrheit
Bringt sie Leid, nicht bringt sie Reue;
Doch weil Wahrheit eine Perle,
Wirf sie auch nicht vor die Säue.

Blüte edelsten Gemütes
Ist die Mühsicht, doch zuzeiten
Sind erfrischend wie Gewitter
Goldne Mühsichtslosigkeit.

Wahrer heimlicher Grobheit
Sehe deine Stirn entgegen;
Artigen Teufeligkeiten
Gehe schweigend aus den Wegen.

Wo zum Weib du nicht die Tochter
Wagen würdest zu begehren,
Halte dich zu wert, um gastlich
In dem Hause zu verkehren.

Was du immer kannst, zu werden,
Arbeit scheue nicht und Wachen;
Aber hüte deine Seele
Vor dem Karrieremachen.

Wenn der Pöbel aller Sorte
Tanzt um die gold'nen Kälber,
Halte fest; du hast vom Leben
Doch am Ende nur dich selber.

Theodor Storm.

Spezialität: Rohrmöbel u. Liegestühle

aller Art liefert in prima Ausführung an Wiederverkäufer zu En gros-Preisen.

Neufeld u. Schullian

Freiburg i. Br., Kirschstr. 48

Zementröhren

Ein größerer Vorrat gut abgelagerte

20-25-30-40+50 cm Nennweite, sofort lieferbar. 102315

Joh. Fiffenleber

Kunststein- und Zementwarenfabrik

Willingen i. B.

Reparaturen

an Rolläden und Jalousien all. Systeme gut u. schnell

Carl Hellerich

Spezialgeschäft für Rolläden und Jalousien

Offenburg i. B.

Rüblerei

Für Neuherstellung u. Reparaturen in dieser Branche garantiert in solider Ausführung

Frau Karl Bögele

Freiburg i. Br.

Kempferstraße 5.

Billiger als anderswo

kaufen Sie selten und chem.-technisch Produkte jeder Art bei

Kob. Schneider

Freiburg i. Br.,

Yehenerstraße 37.

Galvanisier- und Vernid.-Anstalt

mod. eingerichtete übernimmt Serienarbeit in bester Ausführung

Edmund Beise

Dinglingen b. Vahr

Hauptstraße 2.

Karlsruhe, Waldstr. 81 Fernsprecher 2185

M. GILLARDON BUCH- u. STEINDRUCKEREI

Sämtliche Druckarbeiten in sachgemäßer Ausführung

Mechanische Feilenhauerei

Jede Art von neuen Feilen am Lager. 10165

Emil Riedinger, Offenburg, Gerberstr. 7

Fabrik für Rolläden

Jalousien etc., alle Ersatzteile

Stierlen & Hermann, Mannheim

Fabrikbüro: Anspartenstr. 33 - Tel. 2402

Philipp Mohr Holz-Handlung

Mannheim

Rauhe 4½, m Breiter, Hobel-

reiter, Eichen, Kirschbaum,

Erlen und sonstige Laubhölzer.

Treibriemen

aus prima Kernenleder

Fabrikation u. Reparatur

Gure u. billige Bedienung

Anton Nitz

Seitlerstr. 11

Freiburg i. Breisgau

am Schwarzentor

Gesucht

Jüngerer, tüchtiger

Wagnergehilfe

für dauernde Arbeit

Roh- und Wohnung

beim Meister.

Gebr. Schrempf

Gezenbach.

Handel - Gewerbe - Industrie

Lacke, Farben, Beizen

Voss & Sievert

Freiburg i. Br. Döggingen (Bd.)

Telephon 1241. Telephon 6.

Furniere

in allen Holzarten

Messer- und Sägeschnit

zu billigsten Preisen

Fournier-Import Heinrich Ka. mann

Karlsruhe i. B. Darmstadt

Sofenstr. 76/78 Tel. 5642 Holzholllalco 11/13 Tel. 415

Alfred Zimmermann, Freiburg i. B.

Rolladenfabrik u. Eisenbauwerkstätte

sucht Reise- u. Platzvertreter

für seine Fabrikate, Rolläden in Holz

und Wellblech, Jalousien etc.

Umgekladen glatt und gestemmt.

Eisenbau: Scharfenstörmaggen, schmied-

eiserne Fenster, kittlose Glasdächer etc.

Ladenbeschläge.

Lehrling

gesucht für Gestell- und Stuhlban. Preis

Roh- und Wohnung. 102310

Mar Wahl, Sitzmöbelfabrik

Bohlingen, Amt Konstanz.

Landesverband badischer Gewerbe- und Handwerker-Vereinigungen e. V. (mit Körperschaftsrechten).

Für den unter dem Abschnitt „Landesverband der bad. Gewerbe- und Handwerkervereinigungen“ veröffentl. Inhalt verantwortlich: A. Niederbühl, Kastatt.

Der Landesverband der badischen Gewerbe- und Handwerker-Vereinigungen besitzt folgende gemeinnützige Einrichtungen:
Eine Krankenkasse, eine Sterbe- und Versicherungskasse bis 5000 M. Versicherungssumme, eine Pensionskasse für Invaliden- und Altersrenten, eine Spar- und Versorgungskasse, eine Lehrlingsversicherungskasse, Vergünstigungsverträge mit Feuer-, Lebens-, Haftpflicht- usw. Versicherungsgesellschaften, zwei eigene Erholungsheime, unentgeltlichen Rechtsschutz, unentgeltliche Beratungsstellen, eine Buchführungsabteilung und Spargenossenschaften.

Jedes Mitglied ist für 150 Mark gegen Unfall mit Tod versichert.

Inhalt: Was bietet der Landesverband seinen Mitgliedern? — Gantage. — Verbandstag in Schwezingen. — Beratungsstellen. — Gauversammlung in Schopfheim. — Zwei Jahre Technische Nothilfe. — Mitteilungen aus dem Vereinsleben. — Niederlassungsnachweis.

Hast Du Deinen Beitrag zum Verbands-Notopfer schon gezeichnet?

Was bietet der Landesverband seinen Mitgliedern?

Antwort:

Unentgeltlich ist jedes Mitglied gegen Berufsunfälle, welche den Tod nach sich ziehen, mit 150 M. versichert.

Unentgeltlich können die Bezirksberatungsstellen und die Zentrale in Kastatt in allen wirtschaftlichen, beruflichen, sozialen, rechtlichen und sonstigen Fragen in Anspruch genommen werden.

Unentgeltlich besorgt der Landesverband die Vermittlung von Lehrstellen und Lehrlingen, während für Vermittlung von Geschäftsverkäufen, Niederlassungsmöglichkeiten und Gehilfen nur die eventuelle Einrückungsgebühr im Verbandsblatt zu zahlen ist.

Unentgeltlich erhalten erholungsbedürftige, minderbemittelte Handwerksmeister und Gewerbetreibende sowie Kriegsteilnehmer in den Erholungsheimen Freistellen bis 14 Tage bzw. 3 Wochen.

Unentgeltlich erhält jeder selbständige Handwerker das Verbandsorgan, außerordentliche Mitglieder zum halben Abonnementpreis.

Gegen mäßige Beiträge kann jedes Mitglied sich und seine Frau sowie Familienangehörige über 18 Jahre in der Abt. Krankenkasse gegen Krankheit versichern.

Gegen mäßige Beiträge kann jedes Mitglied der Sterbe- und Versicherungskasse durch Abschluß einer Lebens-, Kinder-, Begräbnis- oder Spar- und Versorgungsversicherung beitreten und sich oder seinen Hinterbliebenen in gewissem Alter bzw. nach seinem Tode einen bestimmten Geldbetrag sichern.

Gegen mäßige Beiträge kann sich jedes Mitglied in der Pensionskasse für Invaliden- und Altersrenten einen Ruhegehalt für das Alter erkaufen, mit dem er sich auch einen Platz in der Heimstättenkolonie sichern kann.

Gegen mäßige Beiträge kann jeder Lehrherr seinen Lehrling in der Lehrlingsversicherung versichern und so dem angehenden Meister zum Selbständigmachen ein Kapital sicherstellen.

Gegen mäßige Gebühr kann jedes Mitglied seine Bücher von den Verbandsbuchhaltern anlegen, führen oder kontrollieren lassen.

Bei mäßigen Pensionspreisen die Erholungsheime Friedrichshort-Bad Sulzburg oder St. Leonhard bei Ueberlingen aufsuchen.

Gegen mäßige Prämien kann sich jedes Mitglied bei den Vertragsgesellschaften gegen Schäden durch Feuer, Unfall, Haftpflicht usw. versichern.

Bei beliebigen Beiträgen kann jedes Mitglied der Spargenossenschaft beitreten.

Ueber all diese Angelegenheiten gibt die Verbandsleitung in Kastatt gern jede gewünschte Auskunft.

Im Zusammenschluß und gemeinsamer Arbeit liegt die Kraft jedes Einzelnen!

Gantage.

Gantag des Pfingz- und Enzgauverbandes.

Einladung!

Am Sonntag, den 6. November 1921, nachmittags 2 Uhr, findet im Saale zum Bürgerbräu in Pforzheim, Ostliche Carl-Friedrichstraße 67, ein Gantag des Pfingz- und Enzgauverbandes der badischen Gewerbe- und Handwerkervereinigungen statt.

Die unterzeichnete Gauleitung ladet hiermit die Mitglieder der dem Gau angehörenden Innungen und gewerblichen Vereinigungen zu dieser Tagung höflich ein und bittet die Herren Vorstände, um recht zahlreiches Erscheinen ihrer Mitglieder bemüht zu sein.

Am gleichen Tage findet vormittags 10 Uhr ebenfalls im Bürgerbräu eine Gau-Ausschuß-Sitzung statt, in welcher die Anwesenheit der Herren Delegierten oder deren Stellvertreter unbedingt erforderlich ist.

Tagesordnung.

1. Wahl der Delegierten zur Sterbe- und Versicherungskasse.
2. Tätigkeitsbericht und Berichterstattung über die Beratungsstelle.
3. Kassenbericht.
4. Vortrag über rationelle Betriebsführung im Handwerk. Referent: Herr Regierungsrat Bucorius, Karlsruhe.
5. Vortrag über allgemeine Handwerkerfragen. Referent: Herr Präsident Niederbühl, Kastatt.
6. Vortrag über Steuerpolitik und Volkswirtschaft. Referent: Herr Syndikus Endres von der Handwerkskammer Karlsruhe.
7. Anträge und Wünsche.

Pforzheim, den 6. Oktober 1921.

Der Vorsitzende des Pfingz- und Enzgauverbandes:
Wagner.

Unterspaltzgauverband.

Der diesjährige Gantag findet nunmehr bestimmt am Sonntag, den 13. November d. J. in Weinheim statt. Die Tagesordnung wird noch bekanntgegeben, ebenso die Stunde und das Lokal.

Verband der Gewerbe- und Handwerkervereine des Amtsbezirks Schwezingen.

Hauptversammlung

am Sonntag, den 6. November 1921, nachmittags 2½ Uhr, im Saale der Wirtschaft zum Grünen Baum in Schwezingen.

Tagesordnung:

1. Ueberreichung der Preise von der Ausstellung von Gesellenstücken in Mannheim.
2. Tätigkeitsbericht.
3. Kassenbericht.
4. Der Entwurf eines Reichsrahmengesetzes für die Berufsvertretung des Handwerks und Gewerbes. Referent: Handwerkskammer-Syndikus Karl Eiermann-Mannheim.
5. Verschiedenes.

Die Vorsitzenden der Bezirksvereine werden dringend ersucht, für zahlreiche Beteiligung ihrer Mitglieder Sorge zu tragen.
Mit freundlicher Begrüßung

Peter Burger, Vorsitzender.

Beratungsstellen.

Markdorf: Die Leitung der Beratungsstelle hat Herr Hauptlehrer A. Kaiser übernommen. **Sprechstunde:** Mittwoch von 10—12 Uhr in dessen Wohnung.

Lauberbischofsheim: Zeziger Leiter ist Herr Albert Hrig, Gewerbelehrer.

Gauversammlung in Schoppsheim.

Am Sonntag, den 9. d. M. fand im Schoppsheim im Gasthaus „im Flug“ die diesjährige Gauversammlung des Gauverbandes der Wiesentäler Gewerbe- und Handwerkervereinigungen statt. Zu derselben hatten sich auf die an sie ergangene Einladung eingefunden Herr Geh. Oberregierungsrat Dr. Cron als Vertreter des Landesgewerbeamts, Herr Landespräsident Niederbühl, Herr Bürgermeister Seeg aus Schoppsheim, Herr Landtagsabgeordneter Herbstler und als Vertreter der Handwerkskammer Freiburg i. B. Herr Maurermeister Weiss aus Lörrach. Nachdem der Gauvorsitzende, Herr Leber-Lörrach, die Versammlung eröffnet, Gäste und die sonstigen Teilnehmer begrüßt hatte, ergriff Herr Geh. Oberregierungsrat Dr. Cron das Wort, um für die an ihn ergangene Einladung zu danken. Gleichzeitig verband er damit Worte der Mahnung an die Handwerker, die sich dahin zusammenfassen lassen: Wahrung der Interessen im Handwerk und kräftiger Zusammenhalt, die Tüchtigkeit im Handwerk hochzuhalten und nicht zuletzt für einen guten Nachwuchs zu sorgen. In gleichem Sinne sprachen die Herren Seeg, Bürgermeister in Schoppsheim, und Landtagsabgeordneter Herbstler. Hierauf folgte der Geschäftsbericht des Herrn Gauvorsitzenden, dem sich das Referat des Syndikus der Zentrale für das selbständige Handwerk und Gewerbe Lörrach anschloß. Herr Engesser gab einen kurz gefaßten Bericht über die Tätigkeit der Zentrale wieder. Besonders wies er auf die Schwierigkeit hin, die überwunden werden mußte, um sie überhaupt lebensfähig zu machen. Wenn auch bei Begründung der Zentrale dieser Sache mit Mißtrauen begegnet wurde, so habe die erst einjährige Tätigkeit der Zentrale den Beweis erbracht, daß sie nicht nur lebensfähig, sondern auch eine dringende Notwendigkeit für das Handwerk und Gewerbe geworden ist. Es ist ein erfreuliches Zeichen für die Entwicklung und Einrichtung der Zentrale, daß nicht nur beinahe alle Fachorganisationen des Kreises Lörrach, samt den Gewerbe- und Handwerkervereinen mit Ausnahme von zwei Vereinen sich dieser angeschlossen haben, sondern daß auch schon außerhalb des Kreises Lörrach solche in dieser Einrichtung eine gute Stütze des Handwerks sehen und ihre Hilfe in Anspruch nahmen. Es besteht deshalb auch das Bestreben, daß Vereinigungen außerhalb des Kreises sich der Zentrale anzuschließen was nur als ein erfreuliches Zeichen gedeutet werden kann. Die reichliche Arbeit, aber auch die großen Erfolge, die aus dieser entsprossen, legen Zeugnis ab für die Bedeutung, die diese Einrichtung für das gesamte Handwerk hat. Soll sich aber die Zentrale weiter entwickeln können, so darf sich der einzelne Handwerker nicht zur Seite stellen, sondern er muß auch selbst mitwirken, dadurch, daß er sie in jeder ihm möglichen Weise unterstützt. Hinter ihr müssen alle Organisationen stehen und ihr auch nach Kräften finanzielle Mittel zur Verfügung stellen; denn ohne diese kann nur halbe Arbeit geleistet werden. Die Kraft des Ganzen liegt in den Organisationen, die vereinten Massen können nur Tatkräftiges leisten, Sonderbestrebungen müssen aus dem Spiele bleiben. Die mit großem Beifall aufgenommenen Worte des Herrn Syndikus überzeugten alle Anwesenden von der segensreichen Einrichtung, die die Zentrale für den Kreis Lörrach geworden. Es darf aber auch hier an dieser Stelle nicht veräußert werden, Herr Engesser für seine große Arbeit, für seine Unermüdbarkeit, mit der er für die Sache eintritt, ganz besonders zu danken. Er hat sehr viel dazu beigetragen, daß diese neu geschaffene Einrichtung im Laufe des vergangenen Jahres so Ersprießliches leisten konnte. Dem Referat des Herrn Syndikus Engesser folgte ein solches des Herrn Landespräsidenten Niederbühl über zeitgemäße Handwerkerfragen. Er behandelte in seinen Ausführungen die Gefahren, die für das selbständige Handwerk bestehen. Diesen kann, wie auch von den Vorrednern schon betont wurde, nur dadurch begegnet werden, daß die Handwerker sich zusammenschließen und somit als eine große Vereinigung in die Lage versetzt werden, sich Recht zu verschaffen. Er beleuchtete die Gefahren der Kommunalisierung und Sozialisierung, denen der Handwerker ausgesetzt ist. Ebenso behandelte er das Lehrlingswesen und hofft, daß von Seiten der Meister hier mehr Wert auf die berufliche Erziehung gelegt wird. Im letzten Teil seiner Rede kommt Herr Niederbühl auf die Wohlfahrtsvereinigungen des Landesverbandes zu sprechen, die er allen Handwerkern aufs Beste empfiehlt. Auch seine Worte wurden mit großem Beifall aufgenommen. Herr Schwab-Lörrach dankt Herrn Niederbühl für seine Ausführungen und seine bis heute dem Handwerkerstand geleistete Arbeit und bittet die Anwesenden, dem Dank dadurch Ausdruck zu verleihen,

daß jeder seinen Anteil zum Verbandsnotopfer zeichnet. Diesem Antrag wird stattgegeben und es ergab sich das schöne Resultat von 1000 M. In der sich nun anschließenden Diskussion wurde in der Hauptsache die Arbeitergenossenschaft „Selbsthilfe“ näher beleuchtet. Es wurde hier besonders der Stadtverwaltung Lörrach der Vorwurf gemacht, daß sie diese Einrichtung unterstütze, ihr damit aber auch Gelegenheit gab, sich nach Schoppsheim weiter auszudehnen. Dieser Einrichtung entgegenzusteuern ist Pflicht eines jeden einzelnen und kann nur dadurch erfolgreich zum Ziele führen, wenn der Handwerker in seinen Kalkulationen vorichtig zu Werke geht. Jedenfalls soll es jedem zu denken geben, wenn er Firmen kennen lernt, die die „Selbsthilfe“ beschäftigen. Angeführte Beispiele zeigten recht deutlich, welche Gefahren die „Selbsthilfe“ für das selbständige Handwerk in sich schließt. Nach einer gründlichen Aussprache, die viel Belehrendes für den einzelnen brachte, wurde die Versammlung mit Worten des Dankes von Seiten des Vorsitzenden geschlossen. Als Ort für die nächste Gauversammlung wurde Zell i. B. einstimmig angenommen.

Die Beteiligung an der Versammlung war recht groß. Trotzdem muß immer wieder darauf hingewiesen werden, daß noch mehr Interesse für die Sache gezeigt werden darf. Nicht die Organisation, nicht der Syndikus der Zentrale kann die Interessen des Handwerks mit aller Kraft vertreten, wenn nicht hinter ihm das gesamte Handwerk steht. Deshalb soll es jedem zur Mahnung dienen, schließt euch eurer Organisation an!

Zwei Jahre Technische Nothilfe.

Als in den Wirren des Jahres 1919 Bestrebungen von linksradikaler Seite hervortraten und sich auch da und dort durchsetzten, durch Stilllegung lebenswichtiger Betriebe auf die Allgemeinheit einen nachhaltigen Druck auszuüben, um sie ihren Forderungen gefügig zu machen, wurde durch das Reichsministerium des Innern am 30. September 1919 die Technische Nothilfe ins Leben gerufen. Ihre Aufgabe lag darin, in dem angeführten Falle und auch in sonstigen Notfällen ihre Tätigkeit zu entfalten und dadurch nicht nur die Allgemeinheit vor Not zu bewahren, sondern auch durch Aufrechterhaltung der lebenswichtigen Betriebe das Wirtschaftsleben vor allzu großem Schaden zu bewahren.

In zahlreichen Fällen hat die Technische Nothilfe ihre Notwendigkeit bewiesen. Wenn sie auch im verflossenen Jahre nicht so oft in Tätigkeit zu treten brauchte wie im Vorjahre, so betrug die Einsparziffer doch noch 390. Kaum eine Woche verlief auch im letzten Jahr, ohne daß ihre Hilfe nötig wurde.

Der Ausbau der Organisation ist im letzten Jahre weiter fortgeschritten. Die Zahl der Orts- und Landgruppen hat sich um mehr als die Hälfte vermehrt, die Mitgliederzahl sich verdoppelt.

In Baden bestehen vier, den Landeskommissariaten entsprechend abgegrenzte Landesunterbezirke, mehr als 60 Ortsgruppen, deren Mitgliederzahl in ständigem Steigen begriffen ist.

Für die Handwerker und Gewerbetreibenden hat die Technische Nothilfe eine ganz besondere Bedeutung für die Aufrechterhaltung ihres Betriebes. Ebenso sind sie aber auch die als Nothelfer geeigneten Fachleute.

Eine möglichst zahlreiche Mitgliedschaft derselben ist deshalb auch im eigensten Interesse sehr erwünscht.

Mitteilungen aus dem Vereinsleben

Die Gewerbe- und Handwerkervereinigung Wiesloch hatte am letzten Sonntag eine außerordentliche Generalversammlung einberufen, zu der die Bezirksvereine eingeladen waren. Im Vereinslokal Zum Adler hier hatte sich eine stattliche Anzahl Handwerksmeister eingefunden und es wurde über wichtige Vereinsangelegenheiten beraten. Unter anderem ist besonders hervorzuheben, daß auf Wunsch der Mitglieder an den Präsidenten des Landesverbandes bad. Gewerbe- u. Handwerkervereinigungen der Antrag gestellt werden soll, ob es nicht möglich sei, durch eine geringe Erhöhung des Beitrags der einzelnen Verbandsmitglieder die Alters- und Invaliditätsversicherung des Verbandes so auszubauen, daß nach 2—3 Jahren ein entsprechender Reservefonds zur Unterstüßung der älteren bedürftigen Handwerksmeister zur Verfügung steht, insofern solche ältere Mitglieder noch nicht in die im Werden begriffenen Heimstätten aufgenommen werden können. Der Wunsch aller Erschienenen war, daß doch diese zeitgemäße und hochsoziale Einrichtung für den Handwerkerstand in aller Eile durch die bewährte Leitung des Präsidenten, Gewerbe- und Handwerkermeister Schwab-Lörrach, zur Verwirklichung gelangen möge, um dem verdienten Handwerksmeister einen sorglosen Lebensabend sicherzustellen.

Herbolzheim, 1. Okt. (Stiftungsfest und Ausstellung.) Der Gewerbeverein Herbolzheim feierte am 17. Sept. das Fest seines Währ. Bestehens. Mit der Feier gleichzeitig verbunden war die Eröffnung einer Gewerbeausstellung, an der sich außer Handwerker auch Handel und Industrie beteiligten. Die Ausstellung fand im städt. Schulhaus in der Turnhalle und drei Lehrsälen statt. Am 17. September wurde

Die Ausstellung im Gesangsaal des Schulhauses eröffnet. Der Vorstand des Gewerbevereins begrüßte die erschienenen Gäste und gab einen kurzen Rückblick über das Vereinsleben in den letzten Jahren. Die Vertreter der Gemeinde, des Bezirksamts, der Handwerkskammer, der Handelskammern Freiburg und Lahr begrüßten den Verein zu dieser Ausstellung. Sodann erfolgte ein Rundgang durch die einzelnen Räume. Abends 8 Uhr fand im Vereinslokal die Stiftungsfeier statt. Nach Begrüßung der Erschienenen durch den Vereinsvorstand gab Herr Oberlehrer Stäuble einen Ueberblick über das Vereinsleben in den verfloßenen 30 Jahren. Die noch anwesenden auswärtigen Gäste gaben ihrer Verwunderung über die Ausstellung Ausdruck und beglückwünschten den Verein zu seinem Jubiläum. Namens der Handwerkskammer Freiburg überreichte Herr Syndikus Eder-Freiburg eine Anerkennungs-

urkunde und im Auftrage des Landesverbandes der bad. Gewerbe- und Handwerkervereine die silberne Plakette. Die noch lebenden Gründer des Vereins — 14 — wurden zu Ehrenmitgliedern ernannt. Die Stadtmusik Herbolzheim verschönte durch Vortrag von Musikstücken den Abend. Zum Schluß der Feier kamen die Tanzlustigen auf ihre Rechnung.

Der Rückblick auf die 8 Tage dauernde Ausstellung ist für den Verein und die Aussteller ein befriedigender. Der Besuch der Ausstellung war ein sehr guter. Die Gewerbevereine aus der Umgegend hatten die Ausstellung geschlossen besucht. Die meisten ausgestellten Gegenstände wurden verkauft, verschiedenes sogar mehrmals. Erwähnt sei noch, daß auch eine Ausstellung von Arbeiten der hiesigen Lehrlinge mit verbunden war.

PLAKATE · KLISCHEES
ENTWURFE FÜR WERBEBEDRUCKSACHEN
REKLAMEKUNST · BADEN
E.K.NOSP-FREIBURG i.B. MOLTKESTR. 19-21

Patent- u. Techn. Büro „Daler“
Gegründet 1910
Zivilingenieur Gustav Daler
Telephon 4-0 **Lörrach** Eptalstr. 56
Mitglied des Bundes deutscher Zivilingenieure.

Badische Landes-Malerjochschule
Karlsruhe, Adlerstr. 29.
Semesterbeginn: 21. November d. Js.
Auskunft durch die Direktion.

Die Gemeinde Niedolsheim bei Karlsruhe verkauft im Wege schriftlichen Angebots auf dem Etod aus ihrem Schlag 21 am 7. November 1921, vormittags im Rathaus:

4 Lose Eichen- und 4 Lose Kirschenschnitt 1.-IV. Kl. Der Anfall je einer Sortimentklasse bildet ein Los.

Die näheren Bedingungen liegen im Rathaus auf und gilt die Einreichung eines Gebotes als Annahme der Verkaufsbedingungen.

Die Angebote müssen verschlossen bis zu obigen Termin eingereicht sein. Auskunft durch den Gemeinderat.
Bürgermeisteramt.

Südwestliche Baugewerks-Berufsgenossenschaft.
Bekanntmachung
Betr. Haftpflichtversicherung.

Die Haftpflichtversicherungsanstalt der Deutschen Baugewerks-Berufsgenossenschaften wird am 1. Jan. 1922 ins Leben treten. Sie wird vollkommene Deckung wie bei privaten Gesellschaften bei sehr viel niedrigeren Prämien gewähren. (Die bereits bestehende Haftpflichtversicherungsanstalt der Hannoverischen Baugewerks-Berufsgenossenschaft hat im Jahre 1920 für 1.000 Lohn- u. L. 80 Beitrag erhoben, während private Gesellschaften für die gleiche Lohnsumme 8-10. u. einziehen.) Es wird deshalb dringend empfohlen, neue Haftpflichtversicherungsverträge mit privaten Gesellschaften nicht länger als auf ein Jahr abzuschließen und bestehende Verträge höchstens auf ein Jahr zu verlängern. Wenn private Versicherungsanstalten verfallen, in laufenden Verträgen einseitig die Prämie zu erhöhen, so ist das in den meisten Fällen ein Grund zur sofortigen Kündigung des Vertrages.

Die Haftpflichtversicherungsanstalt der Hannoverischen Baugewerks-Berufsgenossenschaft in Hannover, die mit ihrem gesamten Bestand und ihrem Vermögen auf die neu zu errichtende Haftpflichtversicherungsanstalt des Deutschen Baugewerks übergehen wird, hat sich bereit erklärt, jetzt schon Mitglieder anderer Baugewerks-Berufsgenossenschaften, die sich vor dem 1. Jan. 1922 gegen Haftpflicht versichern wollen, aufzunehmen. Es wird dringend empfohlen hiervon nötigenfalls Gebrauch zu machen. Anträge wollen unmittelbar an die Haftpflichtversicherungsanstalt der Hannoverischen Baugewerks-Berufsgenossenschaft in Hannover, Eibelfstraße 16, gerichtet werden.

Schreinerei-Artikel
Peristilbe, Bekake- u. Wellenleisten
Schallackmattierungen u. -Pelturen
Leim, Wachselze u. Maschinenöle
sind wir die billigste Bezugsquelle.

HOLLIG & POTH, G. m. b. H.
Tel. 3510 KARLSRUHE, 6. m. b. H.
Sofienstraße 30. Tel. 4714

Hochbauarbeiten, innerer Ausbau für östlichen Anbau Lokomotivwerkstätte Durlach nach Finanzministeriumsverordnung vom 8. I. 07 öffentlich zu vergeben: Plätterarbeiten, Verputz, Staler, Schreiner, Schlosser, Installation- u. Anfertigungsarbeiten Zeichnungen, Bedingungsheft u. Arbeitsbeschriftung, soweit Vorbrücke vorhanden, auf unserem Büro Bar eiaal Graben-Magazinbahnhof Personenbahnhof Karlsruhe nachmittags zur Einsicht; dort auch Abgabe der Angebotsvordrucke. Angebote verschlossen, postfrei mit Aufschrift ... Arbeit Lokomotivwerkstätte Durlach bis längstens 8. November 1921, 11 Uhr vorm., bei uns einzureichen. Zuschlagsfrist 4 Wochen.
Karlsruhe, den 20. Oktober 1921.
Bahnbauprüfung I.

Hochbauarbeiten wie: Erd- u. Maurer-, Zimmer-, Blech-, Verputz-, Staler-, Schreiner-, Schlosser- und Tünderarbeiten zum Einbau von zwei Wohnungen im Dachstuhl des Bahnhofsgebäudes Durlach nach Finanzministeriumsverordnung vom 8. I. 07 öffentlich zu vergeben. Zeichnungen, Bedingungen, u. Arbeitsbeschriftung auf dem Geschäftszimmer der Bahnbauprüfung I. Karlsruhe u. Bahnhofsmeister Durlach zur Einsicht; dort auch Abgabe der Angebotsvordrucke. Verhandlung nach auswärtig findet nicht statt. Angebote verschlossen, postfrei u. mit entsprechender Aufschrift längstens bis Freitag, den 28. Oktober, vormittags 10 Uhr, bei Bahnbauprüfung I. Karlsruhe einzureichen, dort auch Öffnung der Angebote. Zuschlagsfrist 4 Wochen.
Karlsruhe, den 14. Oktober 1921.
Bahnbauprüfung I.

Möbel
aller Art, kompl. Zimmer, Küchen und Einzelmöbel
erbittet Offerten:
Möbelgeschäft
Chr. Berg
Mannheim
Schwegingerstr. 147

GRABER
Litho-Reliefen
Kilchhof
Mannheim
L. Schönwölfe
MANNHEIM - 23

Steuersachen!
Bilanz- und sonstige Treuhandgeschäfte erledigen:
Gädd. Finanz- u. Bücher-Rev.-G. m. b. H.
L 2, 7 Mannheim Tel. 7347

Carl Nahrgang
Kaiserstr. 225 Tel. 3028
Karlsruhe
Elektrische Anlagen jeder Art.

Beratungen
in Steuerfragen, Gründungen, Bilanzen, Prüfungen etc. Einrichtung geordneter Buchführung, jedem Betriebe angepaßt.
Karl Faul, Bücherrevisor,
Karlsruhe, Teleph. 1986 Ritterstr. 30.
20jährige Praxis.

Handels- und Ingenieur-Büro
für elektrische Maschinen u. Materialien
Hans Vogt, Ingenieur, Freiburg i. Br.
Schloßbergstr. 18a. Telephon 2320.
Generalvertreter der Firma A. Goblet & Co., Cassel-Bettenhausen, Spezialfabrik für mod. Transformatoren- und Motorenbau.
Generalvertreter d. Firma Oskar Böttcher, Berlin. Kleinmotoren für alle Stromarten — Ventilatoren.

Neues Architekturbüro
übernimmt Neubauten aller Art, künstlerische Bauten, Industriebau, Eisenbeton usw. Anfragen an:
Dr. Ing. R. Eisenlohr
Karlsruhe, Jahnstraße 8.

Baugewerks, Tiefbauämter usw.
bezogen am besten sofort oder kurzfristig
Handwagen, Schubkarren, Bidet, Schaufelstiele usw.
bet:
Alois Herr, mech. Wagnerer
Sandweier bei Baden-Baden.

Zerkleinerte und gewaschene **Schlacken**
in Körnung von 10-60 mm, für Schlackensteinfabrikation, Beton- u. Wegebauzwecke vorzüglich geeignet, in größeren Mengen, äußerst preiswert, laufend abzugeben.
Desgl. **Schlackensand**, ungewaschen, in Körnung von 0-10 mm
Süddeutsche Bausteinewerke
Kälberer & Cie.
Wiesloch b. Heidelberg. — Telefon 11.

I- und U-Eisen
Stabeisen
Nähen
Bleche
Falzriegel
Biberschwänze
Bachsteine
Zuffsteine
Kourbis
Steinzeugröhren
Zementröhren
Drainageröhren
Zement
Baugips
Alabastergips
Rohrmatten
Zementdielen
Gipsdielen
Dachpappe und sonst. Baustoffe
Heinrich Fuhrer G. m. b. H. Wiesloch
Telephon Nr. 14.

DEYHLE & BURGER
RASTATT (BADEN)
FERNSPRECHER Nr. 382
Ausführung und Projektierung von Hoch- und Tiefbauarbeiten

Sper Holz
1 bis 40 mm
Holzplatten-Import-Gesellschaft
Brown & Rosenblum
Berlin SO. 16, Köpenickerstraße 108.

Niederlassungsnachweis
des Landesverbandes der bad. Gewerbe- und Handwerkervereine Rastatt.
Zur Beachtung.
Für Anzeigen betr. Geschäftsverkäufe, Verpachtungen, Neugründungen, Vermittlung von Gehilfenstellen wird eine Gebühr von 1 A pro Willkürmeterzelle berechnet.

I. Geschäftsverkäufe bzw. Verpachtungen.
1. Sattlermeister, verheiratet, sucht geeigneten Niederlassungsplatz zur Gründung eines Sattler- und Tapeziergeschäfts.

II. Gehilfenstellenvermittlung.
III. Lehrstellenvermittlung.

a) Gesuchte Lehrstellen.
1. Kräftiger Bursche sucht in der Umgegend von Furtwangen Lehrgelbststelle bei tüchtigem Meister. Kost und Wohnung im Hause erwünscht.

2. Im Unterland, Gegend Mannheim-Heidelberg, wird für einen jungen Mann, der bereits einige Wochen im Lehrgelbsthandwerk tätig ist, passende Lehrstelle gesucht.

3. Ordentlicher 16jähriger Junge sucht Lehrstelle bei tüchtigem Schreinermeister. Kost und Wohnung im Hause des Meisters. Preisgau bevorzugt. Anfragen: H. Kamm, Vorstand des Gewerbevereins Jhringen a. R.

4. 24jähriger Mann sucht im Unterland Lehrstelle als Maschinen Schlosser. Verkürzte Lehrzeit erwünscht, da etwas Kenntnisse vorhanden. Anfragen: Gewerbeverein Weibshut.

b) Freie Lehrstellen.
1. Ein ordentlicher, junger Mann kann sofort bei tüchtig. Sesselschreinermeister in Ettenheim in die Lehre treten. Kost und Wohnung im Hause. Anfragen: Handwerker-Beratungsstelle Ettenheim, Leiter Hugo Bögel, Friseurmeister.

2. Kräftiger Bursche findet sofort gute Lehrstelle bei Mühlenbaumeister in Tennenbronn A. Triberg i. Schw. Kost und Wohnung wird gewährt. Anfragen: Gewerbeverein Tennenbronn.
3. In Jittenborn (Amt Ueberlingen) ist umgehend eine Schmiedelehrstelle zu besetzen. Kost und Wohnung im Hause des Meisters.

Nähere Auskunft erteilt der Landesverband der badischen Gewerbe- und Handwerkervereine, Rastatt.

Reserviert
für Firma
Herte Company
Handelsgesellschaft
für Motorenbetriebsstoffe
Freiburg i. Br.
Fernspr. 337 Fernspr. 337

Elektromotoren
Dreschmaschinen, Fatterschneidmaschinen,
Schrotmühlen, Kreissägen, Transmissionen,
Riemen usw. liefert in nur erstklassigen
Fabrikaten u. zu vorteilhaften Preisen
Motoren- und Maschinen-Industrie
Georg Mayer, Singen a. H. im Schützen
Telefon 266
Montierung unter billigster Berechnung.

**Autogene Schweiss- u.
Schneid-Anlagen
Acetylen-Apparate**
für grösste Leistungen mit
Mech. u. Gasausbeute
95-100% gar. Gasausbeute
Schweiss- und Schneidbrenner
Schweissmittel

anerkannte u. best bewährte Systeme
Schnellste Lieferung. Billige Preise.
Kager & Weidmann n.-G.
Bergisch-Gladbach bei Köln.
Zweigniederlassung:
Heidelberg, Untere Neckarstrasse 66
Telephon 2310.

Apparatenbau für Brennerien, B. u. a. u. c. u. e. n.
Chem. Fabriken, sowie sämtl.
Hebe Kupfer- u. Schmiedearbeiten führt bestens aus:
Richard Stihler, Lehr (Baden)
Otto Streissguth's acht
Kupferschmiede und Aluminiumapparate-
Bauanstalt. Autogen. Schweisserei.

Bronzeglocken
in edelster Metallmischung und
unübertreffl. Ausführung liefert
Glockengiesserei
Gebrüder Bachert
Karlsruhe i. B.,
Liststraße 5 Telephon 443.

Elektromotoren
Holzbearbeitungs- und land-
wirtsch. Maschin. Installations-
materialien aller Art
— Export —
Reparaturen an Turbinen-
elekt. Masch. u. Apparaten all. Syst. Eig.
Prüffeld b. 10000 Volt
MARGH Maschinen- u. Apparateges. m. b. H.
Offenburg Tel. 80 Teladr.: Marga
Hauptstr. 54.

**Elektromotoren, elektr. Fabrikate und
Elekt. Licht- und Kraftanlagen**
Elektr. Bügeleisen, Heizkörper, Ventila-
toren, Glühlampen u. Beleuchtungskörper
bei
Wejlupek & Baumann
Elektrotechn. Installationsgeschäft
Bachstr. 81 Karlsruhe Telef. 2896

Nähmaschinen Sattler
für Schuhmacher
Schneider
sowie sämtl. Spezialmaschinen, neu u. gebraucht stets vorrätig.
Martin Decker, Mannheim 3, A 3, 4
Nähmaschinen und Fahrradmanufaktur.

Maschinen und Werkzeuge
für die mechanische
Holzbearbeitung
sofort ab Lager lieferbar.
W. DRECHSEL
Karlsruhe i. B.
Neue Bahnhofstr. / Fernspr. 4736,
Haltestelle: Klauprechtstrasse.

„Oekonom“ Heißdampfkessel
D. R. G.-M. Patente ang. konzessionsfrei,
für Satteldampf u. Heißdampf bei 300° Cels. In
vielen Fällen Ersatz f. Hochdruckkessel, in und
unter bewohnten Räumen ohne behördl. Konzession
zulässig. Bester und im Betrieb billigster
Warmwasserbereiter und Heizungskessel.
Jeder auch minderwertige Brennstoff geeignet.
Sabel & Scheurer G. m. b. H., Dampfkessel-
Fabrik, **Oberursel**
bei Frankfurt (Main).

Holzkohlen
In anerkannt guter Ware, für ge-
werbliche und Búgelzwecke, liefert
Rug. Schlageter Holzkohlen-Versand Freiburg i. B.
Fernsprecher 89

OEL-BENZ
Freiburg i. B.
Büro: Karthäuserstr. 62 Fernsprecher: 1660
Maschinen-, Motoren-, Zylinderöle
la Carbolineu
— Autoöle und Benzine —
sowie alle techn. Fette zu billigsten Tagespreisen

Werkzeuge, nur erstklassige Fa-
brikate für alle Be-
rufszweige sowie sämtl.
liche Eisenwaren
liefert vorteilhaft
Wilhelm Bennets Nachfg., Eisen-
großhandl. Freiburg i. Br. T. 4038 u. 4158.

Binkzulagen
gebraucht, jedoch gut erhalten, zu kaufen
ge sucht. Angebote mit Preis u. Größen-
maße an Freiburger Schul- u. Büro-
Möbel-Fabrik Julius Gerjets,
Freiburg i. Br. 103020

Elektrische
Schmiedeleugebläse
Elektromotoren
Anlasser, Installat., Material
Reparaturwerkstätte
Ing. Ernst Siebrecht, Kippenheim b. Lehr
Fernspr.: Erlenheim 143.

Elektromotoren, erstkl. Fabrikate und
äußerst mässige Preise
Elektr. Licht- und Kraftanlagen
Elektr. Búgelisen, Heizkörper, Ventila-
toren, Glühlampen u. Beleuchtungskörper
bei
Wejlupek & Baumann
Elektrotechn. Installationsgeschäft
Bachstr. 81 Karlsruhe Telef. 2896

Hausfrauen! Der Winter nah
Beim Einkauf von
weißen u. schwarzen Kochherden
nehme alte Herde in Zahlung.
Leo Künzi, Lörrach, Palmstraße 5.

Ludwig Wörner
Kachelofen-Geschäft
Teleph. 63 **B.-Baden** Teleph. 63
liefert als Spezialität:
Kachelöfen
in jeder Ausführung.
= Reparaturen jeder Art. =

Elektromotoren für Gleich- und
Drehstrom
Glühlampen für jede gebräuchliche
Spannung
kaufen Sie vorteilhaft bei:
Fritz Hauser, EL-Ing., Bretten. Tel. 37

Otto Meurer, Lahri. B.
Schlossplatz 23 — Fernspr. 567
Elektr. Licht-, Kraft- u. Schwachstrom-Anlagen.
Grosses Lager in
elektrotechn. Bedarfsartikeln u.
Beleuchtungskörpern aller Art.

Christoph Hainer
Modellfabrik, Grötzingen i. B.
Telephon Amt Durlach Nr. 465.
Anfertigung von
Modellen aller Art
in jeder Größe nach Zeichnungen und
eingesandten Gußstücken in fach-
männischer und sauberster Ausführung
schnell und billigst.

**Neue
Leder-Treibriemen**
preiswert zu verkaufen.
Stärke 800/12 mm 83 /12 mm 400/10 mm
Länge 12,75 m 13,35 m 19,70 m
Gebr. Maas, Mannheim
Telephon 6093. M 1, 10

**Rassenschränke
Mauerschränke
Tressors, Kassetten**
in allen Größen u. Preislagen.
J. Daub Nachf.,
HEIDELBERG Kettengasse 19.

**Bernisierungen,
Galvanisierungen, sowie
Emaillierungen** jeder Art
werden von modern eingerichteter
Galvanik-Anstalt bestens ausgeführt.
Sertienarbeit bevorzugt.
Karl Haufmann, Lehr i. B.
Kaiserstraße 108.

Gross- und Einzelhandel sämtlicher
**industrieller und landw.
Masch. sowie Zubehörteile.**
Ausführungen v. elektr. Licht- u. Kraft-
anlagen jeder Art. Prospekte gratis.
Leuser & Brocatti G. m. b. H.
vorm. Eugen J. Ferle
Ringstr. 22 Freiburg i. Br. Tel. 4406.

Elektro-Motoren
Installations-Material
Licht- u. Kraftanlagen
H. Fütterer
Elektriz.-Ges. m. b. H.
Karlsruhe
Telephon 5631
Akademiestraße 23

Neubau u. Reparatur
von schwarz. u. ematl.
Herden prompt u.
bill. Jol. Münchbach,
Badenb. u. Herdgesch.
Freiburg i. B., Abel-
gauerstr. 25. Segr. 1878

Furniere
liefert billigst
Hermann Weizmann
Freiburg i. Br.
Jakobstr. 4 Tel. 1878

Katlein
In unübertrefflicher Qualität.
Wechler & Co.
Chem. Fabrik und Maschinen-
Fabrik

Fritz Bien, Freiburg i. Br. Weberstraße 2

Elektro-Großhandlung, G. m. b. H. — Gegr. 1907.

Ständiges reichhaltiges Lager in Beleuchtungskörpern, sämtliche Instalations- und Freileitungsmaterialien.

Elektromotoren
in jeder Stromart und Größe
liefern ab Lager:
Böle, Vollmer & Co., Maschinenhandl.
Singen-Hohentwiel.

Beschädigt. Elektromotore
jeder Art und Größe
reparieren und wickeln in eigenen Werk-
stätten oder an Ort und Stelle
Simon & Schumacher,
Reparaturwerkstätte für elektr. Maschinen
Emmendingen Tel. 57.
Vertrieb der Sachsenwerk-Erzeugnisse.

Mittelbadisches Elektro-Werk
Friedr. Stroh Offenburg Telefon 227

Reparaturen :: Elektromotoren :: Apparate
Eigenes Prüffeld bis 10000 Volt.

2-5 To.
Lastwagen
Fabrikate wie: Saurer, M.A.M.,
Daimler, Büssing, Benz etc., sofort
lieferbar. Sämtliche Ersatzteile.
**Oberrheinische
Automobil-Ges. „Orag“**
Freiburg i. B., Basler Landstr. 172.

Anlagen jeder Art
wie Gas, Wasser, elektr. Anlagen, sanitäre
Einrichtungen etc. sowie sämtliche in
Frage kommenden Materialien.
Ständiges Lager in Milchseparatoren.
J. F. Schulz, Lörrach.

Meisterwerke der Feuerungs-Technik

und größter Wirtschaftlichkeit sind Tritschlers transportable



Probeflieferung!
Küchenbacköfen alle Größen
Backofenherde überall ohne weiteres aufstellbar
Sparkochherde
Herdüfen
Heizöfen Handhabe, Kinder.
Räucherapparate
Glaswand bewahrt

Verlangen Sie sofort ausführliche Beschreibung besonders auch über den neuen Sparkochherd mit Dauersparrost und Regulatorunterzüge, welcher überall größtes Aufsehen erregt: bei geringstem Brennmaterialverbrauch wirksamste Krachplatte und Eratröhre — sofort heißes Wasser. — Versagen ausgeschlossen, weil auf die jeweiligen Zugverhältnisse bequem einstellbar. — Nur zu beziehen durch die Inhaberin der gesetzlichen Schutzrechte: Ofenfabrik Tritschler in Wittenberge, Bezirk Potsdam oder Limnitz bei Döbeln i. Sa. — Fabrikniederlage wird auf Wunsch bekannt gegeben.

Warum schweißen Sie noch nicht elektrisch?

Elektrisch schweißen ist rationeller, sauberer u. angenehmer als jedes andere schweißen

Probenschweißen täglich in meiner Maschinen- und Ausstellungshalle Schiffgasse 11 von 9-12 Uhr vormittags

Verlangen Sie Prospekte und unverbindlichen Ingenieurbesuch!

Emil Steinruck Heidelberg
Telef. 2703 u. 2704 Postfach 84

Calc.-Carbid
in allen Körnungen und für alle Zwecke liefert waggon- und trommelweise
Bad. Carbid-Centrale
P. Fleischauer
Baden-Baden
45 Fernruf 45

Philhard-Riemen
gegen Wasser Öl und Hitze beständig

BOSCH & GEBHARD
Treibriemen-Fabrik
MANNHEIM, O. S. 32
Telegr.-Adresse: Bosch Gebhard Mannheim
Telephon Nr. 755

Mech. Werkstätten Jos. Blattmann Nachf.
Inhaber: **Gehr. Heim**, Ingenieure
Telephon 4574 Freiburg i. B. Nägelesestr. 10

Pelton-Turbinen- und Wasserräder
— zur Ausnutzung von Wasserkraften. —
Ausarbeitung und Ausführung kleiner **Wasserkraftanlagen** insbesondere zur Heißebeleuchtung.
Technische Beratung. — Reparaturen aller Art:
Sägegatter, Holzbearbeitungsmaschinen, landwirtschaftliche Maschinen usw. usw.
— Vertreter der „Turbo“ Milchzentrifugen. —

Metallguss
rob u. fertig bearbeitet
Armaturen
für Gas, Wasser, Säure, Dampf, Hot. Metall- u. Phosphorbrönnste Glasrohr
Armaturenwerk
Leonh. Mohr
Durlach i. B.
Zur Anfertigung von **Gelchiren u. Chaisen** jeder Art empfiehlt sich
Sattlermstr. Rohrer, Freiburg, B., Belvorstr. 2a, gegenüb. Casino. Gegr. 1888. Tel. 4931.

Doppelt naßgestreckte la Kernleder-Treibriemen
aus nur erstklassigem süddeutschen Riemenkernleder gefertigt. Sämtl. vorkommenden Breiten u. Stärken für jeden Industriezweig schnellstens lieferbar. Rund-, Kordel-, Näh- u. Bindoriemen.
Fritz Beuttenmüller, Credriemenfabrik, Emmendingen, Baden **Tele-Adr.: Beuttenmüller, Fernsprecher Nr. 213.**

Firma Paul Eger, Karlsruhe i. B.
Herstellung sämtl. Öl- u. Lackfarben für Industrie, Handel u. Gewerbe
TELEFON Nr. 3165
Bank-Konto Vereinsbank Karlsruhe . Postscheck-Konto 20215 Karlsruhe
Spezialitäten:
Feinste Kutschen-, Schloß-, Möbellacke etc. :: Nauch- u. rißfreie Weiterlacke :: Wasserdichte reine Schellackmattierungen und -Polituren :: Fabrikation von **SPEZIAL-Parkettbodenwachs.**
ALLEINHERSTELLER des allbekanntesten Parkettwachsöls „BERBEROL“ hochglänzend von höchster Reinigungskraft.

Furniere **Gebrüder Kaufmann**
Karlsruhe i. B. Gottesauerstr. 30
zu billigsten Preisen : **Telephon 5429**

Zimmertüren :: Fensterrahmen
samt Zubehör mit oder ohne Beschlag
für **Kleinwohnungsbauten**
liefern schnell und billig
Billing & Zoller, Aktion-Gesellschaft für Bau- und Kunstschierol, Karlsruhe i. B.

Bestes Spezial-Haus
Karlsruhe
in:
Häuserwerkzeugen, Wagnerwerkzeugen, Schreinerwerkzeugen, Stofwerkzeugen, Zimmermannswerkzeugen, Treppenbauwerkzeugen, Maurerwerkzeugen, Kompl. Werkstoff-Einrichtungen.
Nur erstklassige Fabrikate.
Peter Neurohr
Inh.: Hans Neurohr
Karlsruhe
Schützenstr. 12a : Tel. 2803

Farben, Lacke, Öle u. Fette
liefert zu äußerst billigen Preisen
Karl Langbein (Nachf.) LÖRRACH Inh.: Ernst Meier.

Maschinenfabrik Louis Nagel, Inhaber: **G. Lang**
Tel. 382. **Karlsruhe i. B.,** Tel. 382.
Telegramme: **Maschinenfabrik Nagel, Karlsruhe-Baden.**

Lokomotiv- und Waggon-Hebezeuge — Lokomotiv-Bekohlungsanlagen mit automat. Wiegevorrichtung
Personen- und Lasten-Aufzüge
Transmissionen — Exhaustoren — Spänetransport- und Entstaubungs-Anlagen — Holztrocken-Anlagen
— Unterwindfeuerungen — Koksbrecher

Schreiner, Zimmerleute, Wagner, Glaser u. Küfer

Fernruf
Nr. 5441

Marx Gutmann, Karlsruhe i. B.,

Kaiserstr.
Nr. 241

Grosses Spezial-Haus für den gesamten Holzbearbeitungsbedarf
Stets grosses Lager in: Kreissägen, Bandsägen, Fellen, Kebeisen, Stacheln, Flintpapier, Schraubzwingen, Schraubknechte, Möbelbeschläge, Schrankstangen, Schnittleisten, Wellenleisten, Kehlleisten, Beile, Aexte, Winkelmaße u.s.w. u.s.w.

kaufen Original „Ott's“
Ulmer Hobelbänke und
Werkzeuge sowie an-
dere gute Fabrikate
vorteilhaft bei



Aluminium
Apparate, Behälter, Gefässe, Rohrleitungen,
Schlangen, autogen. Schweißung von Aluminium-
Gussgehäusen führt bestens aus
Richard Stihler, Lehr (Baden) Otto Stieckmann's
Nachfolger
Kupierschmiede und Aluminiumapparate-Bau-
anstalt, auto. u. Schweißerei.

Conrad Regelein
Gernsbach (Baden)

Elektro-Installat., Motoren-Ankerwickelerei

kauft
reparaturbedürftige Motoren

zu den jeweiligen Tagespreisen.
Empfehle mich ferner zum Neu-
und Umwickeln von Motoren
aller Art bei prompter und billigster
Bedienung.



Ideal-Schrotmühlen
in jeder Ausführung.
Mahlsteine
unübertroffen in Leistung
und Haltbarkeit.
Langjährige Spezialität!
Karl Schönberger
Mahlstein-Fabrik
Freiburg-Baslach.
Vertreter gesucht.

Neuwickelungen
an Gleich- u. Drehstrommotoren
Reparaturwerkstätte
für elektrische Maschinen
Gebr. Demmer vorm. Kaiser
& Zähringer
Elektrotechnisches Installationsbüro
Staufen im Breisgau.

Seidn. u. chirurg. Gummivarren
aller Art für Industr. u. landw. Betriebe sowie
Gummiladungen u. Sohlen liefert zu Fabrikpre.
H. Schneider, Staufen i. Brsg. Tel. 34.
Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt.

Prima Kernleder-Treibriemen
sofort ab Lager lieferbar.
Extrananfertigungen sowie Reparaturen werden
prompt und fachgemäß ausgeführt.
WILHELM BRAND
Treibriemenfabr. HEIDELBERG Fernspr. 480

Leder
in Hälfen - Kerntafeln
Oberleder
Gebr. Maas, Ledergrö-
handlung
M 1, 10 Mannheim Tel. 6093



**Qualitäts-
Werkzeuge
Werkzeugmaschinen**

für Metall- u. Holzbearbeitung
Großer Lagervorrat.

Adolf Pfeiffer, Mannheim
M. 5, 2

Zweiggeschäft:
Karlsruhe, Lammstrasse 6.

Holzeinlage-Imitationen
Verlange Preisliste Nr. 172.

Carl Schimpl • Abziehbilderfabrik • Nürnberg

Die seit langem bekannte
Pfen- und Cowaren abrik
Julius Kraus
Jnh. Albert Schaal
Freiburg i. Br.
Kronenstrasse 7
empfehle ich für Reuliefer-
ungen und Zustanbringung
von Radreifen. Billige
Preise Saubere Arbeit.

Gebr. Treibriemen
aus Leder, Salata-
Kamelh. usw., 40-700
mm breit, gr. Posten
billig abzugeben. An-
schaffung ohne
Rangzwang.
Cassia, Karlsruhe i. B.,
Röhlingerstrasse 8.

Verschiedene
Transmissionen
Ringschmierlager u.
Riemenscheiben
in gebr. Zustande
billig abzugeben.
Maschinenbau
Hollmann, Durlach i. B.

Leimöfen
Schneider-Bügelöfen
fertigen als langjähr.
Spezialität an
Gebr. Bettinger
Freiburg i. B. II
Preisliste kostenlos.

Carl Schneider
Freiburg i. Br.
Wilhelmstrasse 1
empfehle ich für vor-
kommende Arbeiten
in Vernickelungen,
Galvanisierungen
jeder Art.

Kernleder treibriemen
nahgestreckt, geleimt und genäht.
Reparaturen prompt und lachgemäß.
Max Frei, Treibriemenfabrik,
Telephon 2582, Freiburg, Rheinstraße 26.

Jü. Flechten-Franke!
Rucous, Ring-, Stier- u. Hartflechte, auch ver-
altete Flechten, beste ich mit Garantie mit meinem
vielbewährten Flechtenheil in 8-14 Tagen.
Zabr. Dankschreiben. 1 Flasche genügt. Preis 25 M.
F. Müller, Heilkundiger, Bremen
Gr. Krummenstr. 28. Errechtl. 9-10 u. 3-4.

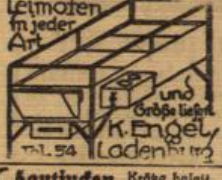
Ein Fingerzeig für
Geschlechtskranke!
Drei bezeichnende Hefte 4 1 M.
Harndrüsenleiden (trisch u. alt) mit Anhang;
Weisfluss der Frau, 2. Syphilis u. ihre Heilung
ohne gut. Kl. spritzung. s. Mannesschwäche.
Versand erfolgt vollständig diskret
in verschlossenem Brief. Wirksame
unantastl. Kuren ohne Berusstörung,
v. Anerkennung, keine sonst üblichen
Phantasiepreise, keine unerwünscht.
Nachnahmesendungen, Schreiben Sie
sicher, welches Heft Sie wünschen
Dr. med. H. Schmidt, G. u. L. N.
Berlin NW 234, Kirchstr. 24.

Heil- u. Tafelwasser
zu Trinkkuren.
Versand nach auswärts.
BAHM & BASSLER
Gegründet 1887
Karlsruhe i. B., Freiburg i. Br.

40-jähr. Praxis!
**AUSLAND-
Patente**
Beratung u.
Verfolgung
Ing. C. Kroyer, Karlsruhe
Tel. 1022.



Bandjäge
gut erhalten, mit elek-
trischem Antrieb, 1 1/2
bis 2 PS. zu kaufen
gelucht. Angebote an
die Geschäftsstelle ds.
Bl. unter Nr. 103012.



Leimöfen
in jeder
Art
und
Größe liefert
K. Engel
Tel. 54 Ladenstr. 113

Hautjucken, Krätze befeit.
in 3 Tagen
Leupin,
gel. gefä., gar. geruch-
loses Mittel, 1 Dose u.
1 Pfl. Tee genügt für
1 Kur. Vorzähl. Vor-
beugungsmittel gegen
Pidel, Flechte, Sä-
morrhollen, Heinschä-
den, Akne, Hautkr.
H. Stricker, Brach-
weide i. B., Tgl. Ein-
gang von Dankfür.
Niederlage: Löwen-
Drogerie Hans Joseph,
Grötzingen b. Dur. i. B.
Verland nach auswärts.

Sommerprossen
beieitigt über Nacht
Leim, per M. 22.-
Gallensteine
beieitigt ohne Operation
„Guaona“ M. 48.-
**Milseffer, Hautrein-
igkeiten**
verschwinden über Nacht
durch „Vera“ M. 65.-
Dolle Büste
erhalten Sie nur durch
Büstenmasser „Rott o“
M. 62.-
Uppigen Haarwuchs
erzragt „Gona“, keine
Glaze mehr! M. 75.-
Hautjucken u. Krätze
verschwinden sofort „Vajin
Klara“ M. 28.-
Zahlreiche Dankschreiben!
Garantie! Bei Nichterfolg
Geld zurück. Verland bis-
frei durch Laboratorium.
F. Müller, Heilkundiger
Bremen
Gr. Krummenstr. 28
Errechtl. 9-10 u. 3-4 Uhr.

**Marmor-
Tintenzuge etc.**
billigst bei
H. Koch
Karlsruhe
Sofienstr. 8.
Eigene Werkstätte.

Prima
Leiterwagen
in allen Größen,
sowie
Erzfahrer
on gros und on detail
bei:
Eduard Hofselder
Wagnermeister,
Wiesloch (Baden).

**Schornstein-
Aufsatz**
Preisliste gratis und
franko durch
W. Kirschler
Blechnormester
Telephon 1479.

In verkaufen:
Hydraul. u. pneumat.
Türschliesser
(Friedensware)
A. Keller
Offenburg Glasstr. 5

Frässpindel
u. Bronzelager, zum Auf-
montieren, mit Spindel-
einsatz, hat billigst zu
verkaufen: H. Rosenberger,
Karlsruhe i. B., Marienstr. 32

**Alte Holz- oder
Eisenfenster**
mögl. u. Glas, zu
kaufen gesucht. Ange-
bote an die Geschäfts-
stelle ds. Bl. erheben
unter Nr. 103024.

**10 Stück
neue Fenster**
3füßig, samt Beschlag
und einmaltiger Des-
senanstrich, für Loch-
licht, 1,20 x 1,70, mit
od. ohne Glas, außerst
billig abzugeben bei:
A. Bornhauser
Glasermester
Waldshut.

Hypotheken
Geschäftshapital und
Geschäfte vermittelt
diskret
71010
Hecker & Schill
Karlsruhe, Wetzstr. 25
Telephon 6263.